

VI.1. Tabellenanhang zum Bericht "Psychiatrie in Deutschland - Strukturen, Leistungen, Perspektiven" der AG Psychiatrie der Obersten Landesgesundheitsbehörden an die Gesundheitsministerkonferenz 2017

Stand: 21.02.2017

Verzeichnis der Tabellen

	Seite
1. <u>Grunddaten zur klinisch stationären Versorgung</u>	3
1.1. Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie - Erwachsenenpsychiatrie ohne forensische Psychiatrie	3
1.1.1. Anzahl der Fachkrankenhäuser für Psychiatrie und Psychotherapie	3
1.1.2. Anzahl der Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie an Allgemeinkrankenhäusern	3
1.1.3. Summe Fachkrankenhäuser / Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie	3
1.1.4. Anzahl der Betten / Plätze in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie - Erwachsenenpsychiatrie ohne forensische Psychiatrie	3
1.1.5. Vergleichende Darstellung: Anzahl der Betten / Plätze in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie - Erwachsenenpsychiatrie ohne forensische Psychiatrie	4
1.2. Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen an Allgemeinkrankenhäusern für psychosomatische Medizin	5
1.2.1. Anzahl der Fachkrankenhäuser für Psychosomatik	5
1.2.2. Anzahl der Fachabteilungen für Psychosomatik	5
1.2.3. Summe Fachkrankenhäuser / Fachabteilungen für Psychosomatik	5
1.2.4. Anzahl der Betten / Plätze für psychosomatische Medizin in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für Psychiatrie (inkl. der im Krankenhausplan ausgewiesenen psychosomatischen Betten in somatischen Fachabteilungen)	5
1.2.5. Vergleichende Darstellung: Anzahl der Betten / Plätze für Psychiatrie und Psychosomatik pro 1000 Einwohnerinnen / Einwohner	6
1.3. Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie / -psychotherapie (KJPP)	7
1.3.1. Anzahl der Fachkrankenhäuser für Kinder- und Jugendpsychiatrie/ -psychotherapie	7
1.3.2. Anzahl der Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie/ -psychotherapie	7
1.3.3. Summe Fachkrankenhäuser / Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie / -psychotherapie	7
1.3.4. Anzahl der Betten / Plätze in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie / -psychotherapie (KJPP),	7
1.3.5.1. Vergleichende Darstellung: Betten / Plätze in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie / -psychotherapie (KJPP), Anzahl der Betten / Plätze pro 1000 Einwohnerinnen / Einwohner	8
1.3.5.2. Vergleichende Darstellung: Betten / Plätze in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie / -psychotherapie (KJPP), Anzahl der Betten / Plätze pro 1000 minderjährige Einwohnerinnen / Einwohner	9
1.4. Belegungssituation nach den Erhebungen der Statistischen Landesämter für das Jahr 2014	10
1.4.1. Erwachsenenpsychiatrie (Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen)	10
1.4.2. KJP (Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen)	10
1.5. Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen für forensische Psychiatrie (Maßregelvollzug) am 31.12.2015	11
1.5.1. Anzahl der Fachkrankenhäuser für forensische Psychiatrie	11
1.5.2. Anzahl der Fachabteilungen für forensische Psychiatrie	11
1.5.3. Summe Fachkrankenhäuser / Fachabteilungen für forensische Psychiatrie	11
1.5.4. Vergleichende Darstellung: Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen für forensische Psychiatrie 2000, 2005, 2010 u. 2015	11
1.5.5. Gesamtzahl der Patientinnen/Patienten im Maßregelvollzug (§ 63 StGB) am 31.12.2015	12
1.5.6. Gesamtzahl der Patientinnen/Patienten im Maßregelvollzug (§ 64 StGB) am 31.12.2015	12
1.5.7. Gesamtzahl der Patienten im Maßregelvollzug (§ 64 StGB) in 2015 mit Beschluss der Aussetzung der Maßregel (§ 67d Nr. 5 StGB) und Überweisung in den Strafvollzug	12
1.5.8. Gesamtzahl der nach § 126 a StPO Untergebrachten in Maßregelvollzugseinrichtungen am 31.12.2015	12
1.5.9. Vergleichende Darstellung: Anzahl der im Maßregelvollzug insgesamt befindlichen Patientinnen / Patienten 2005, 2010 und 2015	13
1.5.10. Anzahl der forensisch-psychiatrischen Ambulanzen 2005, 2010 und 2015	14
1.5.11. Anzahl der ehemaligen Maßregelvollzugspatientinnen/-patienten, die sich im Verlauf des Jahres 2005 / 2010 / 2015 in Behandlung einer forensisch-psychiatrischen Ambulanz (FIA) befanden	14
1.6. Institutsambulanzen	15
1.6.1. Anzahl der Institutsambulanzen (PIA 's) für Erwachsene 2000, 2005, 2010 und 2015	15
1.6.1.1. Anzahl der abgerechneten Fälle in den Jahren 2005, 2010 und 2015	16
1.6.2. Anzahl der Institutsambulanzen (PIA 's) für Kinder und Jugendliche 2000, 2005, 2010 und 2015	17
1.6.2.1. Anzahl der abgerechneten Fälle 2005, 2010 und 2015	18
2. <u>Grunddaten zur ambulanten Versorgung</u>	19
2.1. Anzahl der niedergelassenen Fachärztinnen/Fachärzte für Psychiatrie, für Psychiatrie und Neurologie, für Psychiatrie und Psychotherapie und für Nervenheilkunde 2000, 2005, 2010 und 2015	19
2.2. Anzahl der niedergelassenen ärztlichen Psychotherapeuten/-therapeutinnen - Fachärztinnen/-ärzte für psychotherapeutische Medizin, Zusatztitel Psychotherapie bzw. Psychoanalyse 2000, 2005, 2010 und 2015	20
2.3. Anzahl der niedergelassenen psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten nach dem Psychotherapeutengesetz 2000, 2005, 2010 und 2015	21
2.4. Anzahl der niedergelassenen Fachärztinnen und Fachärzte für Psychosomatik und Psychotherapie 2010 und 2015	22
2.5. Anzahl der niedergelassenen Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie 2000, 2005, 2010 und 2015	23
2.6. Anzahl der niedergelassenen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten nach dem Psychotherapeutengesetz 2000, 2005, 2010 und 2015	24
2.7. Anzahl der Pflegedienste für ambulante psychiatrische Pflege nach § 132a Abs. 2 SGB V am 31.12.2015	25
2.8. Anzahl der Sozialpsychiatrischen Dienste zur Wahrnehmung von Aufgaben nach PsychKG oder entsprechender Rechtsgrundlage am 31.12.2015	26
2.8.1. Vergleichende Darstellung zur Entwicklung der Sozialpsychiatrischen Dienste 2000, 2005, 2010 und 2015	26
2.9. Anzahl der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste zur Wahrnehmung von Aufgaben nach PsychKG oder entsprechender Rechtsgrundlage am 31.12.2015 (ohne Außenstellen)	26
2.9.1. Vergleichende Darstellung zur Entwicklung der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste (ggf. mit Außenstellen) 2000, 2005, 2010 und 2015	26
2.10. Fachpsychiatrische Krisendienste am 31.12.2015	27
3. <u>Grunddaten zur außerklinischen Versorgung</u>	28
3.1. Vollstationäre Einrichtungen (Heime) nach §§ 53, 54 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung am 31.12.2015	28
3.1.1. Anzahl der Heime insgesamt	28
3.1.2. Anzahl der Plätze in vollstationären Einrichtungen (Heime) nach §§ 53, 54 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung	28
3.1.3. Vergleichende Darstellung: Plätze gesamt in vollstationären Einrichtungen (Heimen) nach §§ 53, 54 SGB XII 2000, 2005, 2010 und 2015	28
3.2. Anzahl der Personen im ambulant betreuten Wohnen bei Zahlung der Kosten für die Wohnung durch die Betreute / den Betreuten oder durch den Sozialhilfeträger im Rahmen der Grundsicherung (unabhängig von der Kostenträgerschaft für die Betreuungskosten) und Rahmenvertrag nach § 79 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung am 31.12.2015	29
3.2.1. Vergleichende Darstellung: Anzahl der Plätze/Personen im ambulant betreuten Wohnen in den Jahren 2000, 2005, 2010 und 2015	29
3.3. Einrichtungen zur Gestaltung der Tagesstruktur mit verbindlicher Regelung zur Teilnahme (Tagesstätten) und Rahmenvertrag nach § 79 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung	30
3.3.1. Anzahl der Einrichtungen 2000, 2005, 2010 und am 31.12.2015	30
3.3.2. Anzahl der Plätze 2000, 2005, 2010 und am 31.12.2015	30
3.4. Einrichtungen zur Gestaltung der Tagesstruktur ohne verbindliche Regelung zur Teilnahme wie z.B. Kontakt- und Beratungsstellen (KBS) oder Tagesstätten mit Kontaktstellenfunktion (TMK) außerhalb der Sozialpsychiatrischen Dienste mit eigenem Fachpersonal ohne Rahmenvertrag nach § 79 SGB XII 2000, 2005, 2010 und am 31.12.2015	31
3.5. Angebot des Betreuten Wohnens im Familien - psychiatrische Familienpflege - am 31.12.2015	31
3.6. "Virtuelle" Tagesstätten am 31.12.2015	31
3.7. Persönliches Budget für psychisch Kranke, unabhängig von der Übernahme der Trägerschaft und Grundlage im Jahr 2015	32

	Seite
4. <u>Grunddaten zur pflegerischen Versorgung</u>	33
4.1. Vollstationäre Einrichtungen zur pflegerischen Versorgung nach SGB XI	33
4.1.1. Anzahl der vollstationären Einrichtungen 2000, 2005, 2010 und 2015	33
4.1.2. Anzahl der Plätze in vollstationären Einrichtungen 2000, 2005, 2010 und 2015	34
4.2. Anzahl Tagespflegeplätze am 31.12.2015	35
4.3. Anzahl der Pflegebedürftigen nach SGB XI im Zeitraum 01.01. bis 31.12.2015	36
4.3.1. Vergleichende Darstellung: Zeitraum 01.01. bis 31.12.2010	36
4.4. Anzahl der am 31.12.2015 in Altenheimen lebenden Personen	36
4.4.1. Vergleichende Darstellung: Anzahl der am 31.12.2010 in Altenheimen lebenden Personen	37
4.5. Anzahl der Pflegestützpunkte 2010 und am 31.12.2015	38
5. <u>Grunddaten zu Arbeit und Beschäftigung</u>	39
5.1. Rehabilitationseinrichtungen (RPK's) für psychisch Kranke 2005, 2010 und am 31.12.2015	39
5.2. Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)	40
5.2.1. Anzahl der Werkstätten 2000, 2005, 2010 und am 31.12.2015	40
5.2.2. Anzahl der Plätze in Werkstätten 2000, 2005, 2010 und am 31.12.2015	41
5.3. Integrationsfachdienste bzw. berufsbegleitende Dienste 2005, 2010 und am 31.12.2015	42
5.4. Berufsbildungs- und Berufsförderungswerke 2005, 2010 und am 31.12.2015	43
6. <u>Grunddaten zur Beteiligung Angehöriger und Psychiatrie - Erfahrener</u>	44
6.1. Entwicklung der Angehörigenbeteiligung 2000, 2005, 2010 und 2015	44
6.1.1. Förderung der Angehörigenbeteiligung 2000, 2005, 2010 und 2015	45
6.2. Entwicklung der Beteiligung Psychiatrie - Erfahrener 2000, 2005, 2010 und 2015	46
6.2.1. Förderung der Beteiligung Psychiatrie - Erfahrener 2000, 2005, 2010 und 2015	47
6.3. Ex-in - Projekte am 31.12.2015	48
7. <u>Landesgesetzliche Regelungen</u>	48
	48
8. <u>Bevölkerung</u>	48

1. Grunddaten zur klinisch stationären Versorgung

1.1. Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie - Erwachsenenpsychiatrie ohne forensische Psychiatrie

(Erhebungsbasis:
Ordnungsbehördliche Genehmigung am 31.12.2015 für im Krankenhausplan des Landes aufgenommene Krankenhäuser)

1.1.1. Anzahl der Fachkrankenhäuser für Psychiatrie und Psychotherapie

	Größe gegliedert nach Betten/Plätzen					Summe
	bis 100	101 - 200	201 - 300	301 - 400	über 400	
Baden-Württemberg	22	6	2	1	6	37
Bayern	29	11	7	2	2	51
Berlin	0	1	0	0	0	1
Brandenburg	0	4	2	0	0	6
Bremen	0	0	1	0	0	1
Hamburg	5	0	0	0	0	5
Hessen						
Mecklenburg-Vorpommern	0	1	0	0	0	1
Niedersachsen	6	3	4	2	3	18
Nordrhein-Westfalen	13	16	8	5	7	49
Rheinland-Pfalz	5	4	0	2	1	12
Saarland	1	1	0	0	0	2
Sachsen	1	6	2	0	0	9
Sachsen-Anhalt	4	4	0	0	0	8
Schleswig-Holstein	5	3	4	0	0	12
Thüringen	0	1	0	2	1	4
Summe	91	61	30	14	20	216

Land Anmerkung
Hamburg Einschließlich 3 im Krankenhausplan der Freien und Hansestadt Hamburg ausgewiesenen Kliniken mit Standorten außerhalb des Stadtgebietes
Nordrhein-Westfalen Psychiatrie und Psychosomatik werden gemeinsam geplant und im Krankenhausplan ausgewiesen

1.1.2. Anzahl der Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie an Allgemeinkrankenhäusern

	Größe gegliedert nach Betten/Plätzen					Summe
	bis 100	101 - 200	201 - 300	301 - 400	über 400	
Baden-Württemberg	6	4	3	2	0	15
Bayern	1	4	3	0	0	8
Berlin	5	9	4	0	0	18
Brandenburg	5	7				12
Bremen	4	1	1	0	0	6
Hamburg	3	4	0	0	1	8
Hessen						
Mecklenburg-Vorpommern	6	5	1	1		13
Niedersachsen	9	5				14
Nordrhein-Westfalen	22	29	3	1	0	55
Rheinland-Pfalz	8	5	0	0	0	13
Saarland	3	3	1	0	0	7
Sachsen	13	1	1	0	0	15
Sachsen-Anhalt	7	1	0	0	0	8
Schleswig-Holstein	7	0	0	0	0	7
Thüringen	4	6	0	0	0	10
Summe	103	84	17	4	1	209

Land Anmerkung
Nordrhein-Westfalen Psychiatrie und Psychosomatik werden gemeinsam geplant und im Krankenhausplan ausgewiesen

1.1.3. Summe Fachkrankenhäuser/Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie

	Größe gegliedert nach Betten/Plätzen					Summe
	bis 100	101 - 200	201 - 300	301 - 400	über 400	
Baden-Württemberg	28	10	5	3	6	52
Bayern	30	15	10	2	2	59
Berlin	5	10	4	0	0	19
Brandenburg	5	11	2			18
Bremen	4	1	2	0	0	7
Hamburg	8	4	0	0	1	13
Hessen						
Mecklenburg-Vorpommern	6	6	1	1		14
Niedersachsen	15	8	4	2	3	32
Nordrhein-Westfalen	35	45	11	6	7	104
Rheinland-Pfalz	13	9	0	2	1	25
Saarland	3	3	1	0	0	7
Sachsen	14	7	3	0	0	24
Sachsen-Anhalt	11	5				16
Schleswig-Holstein	12	3	4	0	0	19
Thüringen	4	7	0	2	1	14
Summe	193	144	47	18	21	423

Land Anmerkung
Nordrhein-Westfalen Psychiatrie und Psychosomatik werden gemeinsam geplant und im Krankenhausplan ausgewiesen

1.1.4. Anzahl der Betten/Plätze in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie - Erwachsenenpsychiatrie ohne forensische Psychiatrie

(Erhebungsbasis:
Ordnungsbehördliche Genehmigung am 31.12.2015 für im Krankenhausplan des Landes aufgenommene Krankenhäuser)

Gesamt Betten/Plätze Psychiatrie incl. Sucht, Gerontopsychiatrie und ggf. Psychosomatik (hierzu s. *Anmerkung)	Fachkrankenhäuser		Fachabteilung		Summe		Gesamtsumme
	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	
	Baden-Württemberg	4.456	1.004	1.961	499	6.417	
Bayern	5.641	896	1.166	223	6.807	1.119	7.926
Berlin	100	38	2.054	634	2.154	672	2.826
Brandenburg	729	298	1.024	485	1.753	783	2.536
Bremen	196	20	387	180	583	200	783
Hamburg	108	26	1.328	539	1.436	565	2.001
Hessen							
Mecklenburg-Vorpommern			1.020	747	1.020	747	1.767
Niedersachsen	3.822	919	1.275	334	5.097	1.253	6.350
Nordrhein-Westfalen	8.141	2.313	4.903	1.138	13.044	3.451	16.495
Rheinland-Pfalz	1.527	493	891	288	2.418	781	3.199
Saarland	0	0	643	248	643	248	891
Sachsen	1.357	405	1.466	459	2.823	864	3.687
Sachsen-Anhalt	844	293	692	295	1.536	588	2.124
Schleswig-Holstein	1.186	351	775	365	1.961	706	2.667
Thüringen	940	306	837	300	1.777	606	2.383
Summe	29.047	7.362	20.422	6.734	49.469	14.086	63.555

*Anmerkung: mit psychosomatischen Betten, sofern diese im Krankenhausplan unter Psychiatrie ausgewiesen sind

Land Anmerkung
Nordrhein-Westfalen Psychiatrie und Psychosomatik werden gemeinsam geplant und im Krankenhausplan ausgewiesen

1.1.5. **Vergleichende Darstellung:** Anzahl
der Betten/Plätze in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie -
Erwachsenenpsychiatrie ohne forensische Psychiatrie

2000 (GMK-Bericht 2003)

	vollstationär	teilstationär	Summe	pro 1.000 Einwohner	Anteil teilstationär In %
Baden-Württemberg	6.398	557	6.955	0,75	8,0
Bayern	7.510	647	8.157	0,67	7,90
Berlin	2.353	494	2.847	0,84	17,40
Brandenburg	1.427	494	1.921	0,74	15,70
Bremen	652	98	750	0,91	13,10
Hamburg	1.399	241	1.640	0,96	14,70
Hessen	4.120	514	4.634	0,76	11,10
Mecklenburg-Vorpommern	1.011	133	1.144	0,64	11,60
Niedersachsen	4.701	587	5.288	0,67	11,10
Nordrhein-Westfalen	13.835	2.556	16.391	0,91	15,60
Rheinland-Pfalz	2.713	469	3.182	0,76	14,70
Saarland	612	153	765	0,72	20,00
Sachsen	3.535	584	4.119	0,93	14,10
Sachsen-Anhalt	1.501	443	1.944	0,74	22,80
Schleswig-Holstein	2.033	271	2.304	0,83	11,80
Thüringen	1.124	189	1.313	0,54	14,40
Summe / Durchschnitt	54.924	8.430	63.354	0,77	14,00

2005 (GMK-Bericht 2007)

	vollstationär	teilstationär	Summe	pro 1.000 Einwohner	Anteil teilstationär In %
Baden-Württemberg	6.169	900	7.069	0,66	12,70
Bayern	6.009	518	6.527	0,52	7,9
Berlin	2.023	525	2.548	0,75	20,6
Brandenburg	1.544	475	2.019	0,79	23,5
Bremen	509	169	678	0,77	24,9
Hamburg	1.303	368	1.671	0,96	22,0
Hessen	3.690	706	4.396	0,72	16,1
Mecklenburg-Vorpommern	1.012	188	1.200	0,7	15,7
Niedersachsen	4.589	741	5.330	0,67	13,9
Nordrhein-Westfalen	12.452	2.738	15.190	0,84	18,0
Rheinland-Pfalz	2.266	540	2.806	0,69	19,2
Saarland	549	186	735	0,7	25,3
Sachsen	2.582	718	3.300	0,77	21,8
Sachsen-Anhalt	1.430	448	1.878	0,76	23,9
Schleswig-Holstein	2.003	320	2.323	0,82	13,8
Thüringen	1.418	294	1.712	0,73	17,2
Summe / Durchschnitt	49.548	9.834	59.382	0,74	17,9

2010 (GMK-Bericht 2012)

	vollstationär	teilstationär	Summe	pro 1.000 Einwohner	Anteil teilstationär In %
Baden-Württemberg	6.154	1.157	7.311	0,68	15,83
Bayern	6.466	781	7.247	0,58	10,78
Berlin	2.088	623	2.711	0,78	22,98
Brandenburg	1.723	616	2.339	0,93	26,34
Bremen	555	174	729	1,10	23,87
Hamburg	1.373	450	1.823	1,02	24,68
Hessen	3.712	673	4.385	0,72	15,35
Mecklenburg-Vorpommern	1.043	421	1.464	0,89	28,76
Niedersachsen	4.580	904	5.484	0,69	16,48
Nordrhein-Westfalen	12.255	3.034	15.289	0,86	19,84
Rheinland-Pfalz	2.422	684	3.106	0,78	22,02
Saarland	595	203	798	0,78	25,44
Sachsen	2.672	765	3.437	0,83	22,26
Sachsen-Anhalt	1.485	476	1.961	0,84	24,27
Schleswig-Holstein	1.964	546	2.510	0,89	21,75
Thüringen	1.644	510	2.154	0,86	23,68
Summe / Durchschnitt	50.731	12.017	62.748	0,77	21,52

2015

	vollstationär	teilstationär	Summe	pro 1.000 Einwohner	Anteil teilstationär In %
Baden-Württemberg	6.417	1.503	7.920	0,73	18,98
Bayern	6.807	1.119	7.926	0,62	14,12
Berlin	2.154	672	2.826	0,79	23,78
Brandenburg	1.753	783	2.536	1,03	30,88
Bremen	583	200	783	1,18	25,54
Hamburg	1.436	565	2.001	1,14	28,24
Hessen					
Mecklenburg-Vorpommern	1.020	747	1.767	0,91	42,28
Niedersachsen	5.097	1.253	6.350	0,81	19,00
Nordrhein-Westfalen	13.044	3.451	16.495	1,08	20,92
Rheinland-Pfalz	2.418	781	3.199	0,79	24,41
Saarland	643	248	891	0,90	27,83
Sachsen	2.823	864	3.687	1,11	23,43
Sachsen-Anhalt	1.536	588	2.124	0,95	27,68
Schleswig-Holstein	1.961	706	2.667	0,94	26,47
Thüringen	1.777	606	2.383	0,91	25,43
Summe / Durchschnitt	49.469	14.086	63.555	0,87	25,27

Land Anmerkung
 Nordrhein-Westfalen Psychiatrie und Psychosomatik werden gemeinsam geplant und im Krankenhausplan ausgewiesen

1.2. Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen an Allgemeinkrankenhäusern für psychosomatische Medizin

(Erhebungsbasis:
Ordnungsbehördliche Genehmigung am 31.12.2015 für im Krankenhausplan des Landes aufgenommene Krankenhäuser)

1.2.1. Anzahl der Fachkrankenhäuser für Psychosomatik

	Größe gegliedert nach Betten/Plätzen			Summe
	bis 100	101 - 200	201 - 300	
Baden-Württemberg	19	1	0	20
Bayern	39	9	2	50
Berlin	1	0	0	1
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	0	0	0	0
Hamburg	1	0	0	1
Hessen				
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0
Niedersachsen	5	0	0	5
Nordrhein-Westfalen	siehe 1.1.1.			0
Rheinland-Pfalz	0	0	0	0
Saarland	1	0	0	1
Sachsen	0	0	0	0
Sachsen-Anhalt	4	0	0	4
Schleswig-Holstein	5	1	0	6
Thüringen	0	0	0	0
Summe	75	11	2	88

Land Anmerkung
Brandenburg Zum Stichtag keine gesonderte Ausweisung in der Krankenhausplanung, erst ab dem 1.3.2016
Thüringen Psychosomatik ist nicht gesondert ausweisbar, da im Krankenhausplan unter Psychiatrie subsumiert

1.2.2. Anzahl der Fachabteilungen für Psychosomatik

	Größe gegliedert nach Betten/Plätzen			Summe
	bis 100	101 - 200	201 - 300	
Baden-Württemberg	33	0	0	33
Bayern	14	0	0	14
Berlin	5	0	0	5
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	1	0	0	1
Hamburg	2	0	0	2
Hessen				
Mecklenburg-Vorpommern	6	0	0	6
Niedersachsen	19	0	0	19
Nordrhein-Westfalen	siehe 1.1.2.			0
Rheinland-Pfalz	20	0	0	20
Saarland	2	0	0	2
Sachsen	6	0	0	6
Sachsen-Anhalt	6	0	0	6
Schleswig-Holstein	8	0	0	8
Thüringen	0	0	0	0
Summe	122	0	0	122

Land Anmerkung
Brandenburg Zum Stichtag keine gesonderte Ausweisung in der Krankenhausplanung, erst ab dem 1.3.2016

1.2.3. Summe Fachkrankenhäuser/Fachabteilungen für Psychosomatik

	Größe gegliedert nach Betten/Plätzen			Summe
	bis 100	101 - 200	201 - 300	
Baden-Württemberg	52	1	0	53
Bayern	53	9	2	64
Berlin	6	0	0	6
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	1	0	0	1
Hamburg	3	0	0	3
Hessen				
Mecklenburg-Vorpommern	6	0	0	6
Niedersachsen	24	0	0	24
Nordrhein-Westfalen	siehe 1.1.3.			0
Rheinland-Pfalz	20	0	0	20
Saarland	3	0	0	3
Sachsen	6	0	0	6
Sachsen-Anhalt	10	0	0	10
Schleswig-Holstein	13	1	0	14
Thüringen	0	0	0	0
Summe	197	11	2	210

Land Anmerkung
Brandenburg Zum Stichtag keine gesonderte Ausweisung in der Krankenhausplanung, erst ab dem 1.3.2016

1.2.4. Anzahl der Betten/Plätze für psychosomatische Medizin in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen (inkl. der im Krankenhausplan ausgewiesenen psychosomatischen Betten in somatischen Fachabteilungen)

(Erhebungsbasis:
Ordnungsbehördliche Genehmigung am 31.12.2015 für im Krankenhausplan des Landes aufgenommene Krankenhäuser)

	Fachkrankenhaus		Fachabteilung		Summe		Gesamtsumme
	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	
Baden-Württemberg	735	16	685	188	1.420	204	1.624
Bayern	3.507	273	364	164	3.871	437	4.308
Berlin	40	10	174	15	214	25	239
Brandenburg							0
Bremen	0	0	30	0	30	0	30
Hamburg	0	12	162	88	162	100	262
Hessen							
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	125	52	125	52	177
Niedersachsen	264	6	582	132	846	138	984
Nordrhein-Westfalen	siehe 1.1.4.						
Rheinland-Pfalz	0	0	144	26	144	26	170
Saarland	30	0	56	10	86	10	96
Sachsen	0	0	204	116	204	116	320
Sachsen-Anhalt	110	30	110	64	220	94	314
Schleswig-Holstein	279	0	153	107	450	107	557
Thüringen	0	0	0	0	0	0	0
Summe	4965	347	2789	962	7772	1309	9081

Land Anmerkung
Brandenburg Zum Stichtag keine gesonderte Ausweisung in der Krankenhausplanung, erst ab dem 1.3.2016

1.2.5. **Vergleichende Darstellung:**
Anzahl der Betten/Plätze für Psychiatrie und Psychosomatik
pro 1000 Einwohnerinnen/Einwohner

2005 (GMK-Bericht 2007)

	Anzahl Betten/Plätze			Betten / Plätze pro 1000 Einwohnerinnen/Einwohner		
	Psychiatrie	Psychosomatik	Gesamt	Psychiatrie	Psychosomatik	Gesamt
Baden-Württemberg	7.069	1.296	8.365	0,66	0,12	0,78
Bayern	6.527	1.934	8.461	0,52	0,16	0,68
Berlin	2.548	182	2.730	0,75	0,05	0,80
Brandenburg	2.019	0	2.019	0,79	0,00	0,79
Bremen	678	34	712	1,00	0,05	1,05
Hamburg	1.671	99	1.770	0,96	0,06	1,02
Hessen	4.396	175	4.571	0,72	0,03	0,75
Mecklenburg-Vorpommern	1.200	0	1.200	0,70	0,00	0,70
Niedersachsen	5.330	233	5.563	0,67	0,03	0,70
Nordrhein-Westfalen	15.190	625	15.815	0,84	0,03	0,87
Rheinland-Pfalz	2.806	138	2.944	0,70	0,03	0,73
Saarland	735	0	735	0,70	0,00	0,70
Sachsen	3.300	262	3.562	0,77	0,06	0,83
Sachsen-Anhalt	1.878	268	2.146	0,76	0,11	0,87
Schleswig-Holstein	2.323	360	2.683	0,82	0,13	0,95
Thüringen	1.712	0	1.712	0,73	0,00	0,73
Summe bzw. Durchschnitt	59.382	5.606	64.988	0,76	0,05	0,81

2010 (GMK-Bericht 2012)

	Anzahl Betten/Plätze			Betten / Plätze pro 1000 Einwohnerinnen/Einwohner		
	Psychiatrie	Psychosomatik	Gesamt	Psychiatrie	Psychosomatik	Gesamt
Baden-Württemberg	7.311	1.354	8.665	0,68	0,13	0,81
Bayern	7.247	3.283	10.530	0,58	0,26	0,84
Berlin	2.711	223	2.934	0,78	0,06	0,85
Brandenburg	2.339	0	2.339	0,93	0,00	0,93
Bremen	729	18	747	1,10	0,03	1,13
Hamburg	1.823	155	1.978	1,02	0,09	1,11
Hessen	4.385	697	5.082	0,72	0,11	0,84
Mecklenburg-Vorpommern	1.464	0	1.464	0,89	0,00	0,89
Niedersachsen	5.635	591	6.226	0,71	0,07	0,79
Nordrhein-Westfalen	15.289	767	16.056	0,86	0,04	0,90
Rheinland-Pfalz	3.106	144	3.250	0,78	0,04	0,81
Saarland	798	26	824	0,78	0,03	0,81
Sachsen	3.437	302	3.739	0,83	0,07	0,90
Sachsen-Anhalt	1.961	268	2.229	0,84	0,11	0,95
Schleswig-Holstein	2.510	378	2.888	0,89	0,13	1,02
Thüringen	2.154	0	2.154	0,96	0,00	0,96
Summe bzw. Durchschnitt	62.899	8.206	71.105	0,77	0,10	0,87

2015

	Anzahl Betten/Plätze			Betten / Plätze pro 1000 Einwohnerinnen/Einwohner		
	Psychiatrie	Psychosomatik	Gesamt	Psychiatrie	Psychosomatik	Gesamt
Baden-Württemberg	7.920	1.424	9.344	0,74	0,13	0,87
Bayern	7.926	4.308	12.234	0,62	0,34	0,96
Berlin	2.826	239	3.065	0,79	0,07	0,86
Brandenburg	2.536	0	2.536	1,03	0,00	1,03
Bremen	783	30	813	1,18	0,05	1,23
Hamburg	2.001	262	2.263	1,14	0,15	1,28
Hessen						
Mecklenburg-Vorpommern	1.767	177	1.944	1,10	0,11	1,21
Niedersachsen	6.350	881	7.231	0,81	0,11	0,92
Nordrhein-Westfalen	16.495	0	16.495	0,92	0,00	0,92
Rheinland-Pfalz	3.199	170	3.369	0,79	0,04	0,84
Saarland	891	96	987	0,90	0,10	1,00
Sachsen	3.687	320	4.007	0,90	0,08	0,98
Sachsen-Anhalt	2.124	314	2.438	0,95	0,14	1,09
Schleswig-Holstein	2.667	557	3.224	0,94	0,20	1,14
Thüringen	2.383	0	2.383	1,10	0,00	1,10
Summe bzw. Durchschnitt	63.555	8.778	72.333	0,93	0,13	1,05

Land

Anmerkung

NRW

Psychiatrie und Psychosomatik werden gemeinsam geplant und im Krankenhausplan ausgewiesen

1.3. Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie/psychotherapie (KJPP)

(Erhebungsbasis:
Ordnungsbehördliche Genehmigung am 31.12.2015 für im Krankenhausplan des Landes aufgenommene Krankenhäuser)

1.3.1. Anzahl der Fachkrankenhäuser für Kinder- und Jugendpsychiatrie/psychotherapie

	Größe gegliedert nach Betten/Plätzen				Summe
	bis 50	51 - 100	101 - 150	über 150	
Baden-Württemberg	8	4	0	0	12
Bayern	22	0	2	0	24
Berlin	0	0	0	0	0
Brandenburg	0	3	0	0	3
Bremen	0	0	0	0	0
Hamburg	1	0	0	0	1
Hessen					
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0	0
Niedersachsen	1	1	0	0	2
Nordrhein-Westfalen	4	3	1	3	11
Rheinland-Pfalz	0	3	1	0	4
Saarland	0	0	0	0	0
Sachsen	2	1	0	0	3
Sachsen-Anhalt	1	2	0	0	3
Schleswig-Holstein	2	0	1	0	3
Thüringen	1	1	1	0	3
Summe	42	18	6	3	69

1.3.2. Anzahl der Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie/psychotherapie

	Größe gegliedert nach Betten/Plätzen				Summe
	bis 50	51 - 100	101 - 150	über 150	
Baden-Württemberg	11	0	0	0	11
Bayern	8	2	0	0	10
Berlin	6	1	0	0	7
Brandenburg	2	1	0	0	3
Bremen	2	0	0	0	2
Hamburg	3	1	0	0	4
Hessen					
Mecklenburg-Vorpommern	4	3	0	0	7
Niedersachsen	6	6	2	0	14
Nordrhein-Westfalen	12	9	0	0	21
Rheinland-Pfalz	3	1	0	0	4
Saarland	3	0	0	0	3
Sachsen	3	2	0	0	5
Sachsen-Anhalt	3	0	0	0	3
Schleswig-Holstein	2	0	0	0	2
Thüringen	2	1	0	0	3
Summe	70	27	2	0	99

1.3.3. Summe

Fachkrankenhäuser/Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie/psychotherapie

	Größe gegliedert nach Betten/Plätzen				Summe
	bis 50	51 - 100	101 - 150	über 150	
Baden-Württemberg	19	4	0	0	23
Bayern	30	2	2	0	34
Berlin	6	1	0	0	7
Brandenburg	2	4	0	0	6
Bremen	2	0	0	0	2
Hamburg	4	1	0	0	5
Hessen					
Mecklenburg-Vorpommern	4	3	0	0	7
Niedersachsen	7	7	2	0	16
Nordrhein-Westfalen	16	12	1	3	32
Rheinland-Pfalz	3	4	1	0	8
Saarland	3	0	0	0	3
Sachsen	5	3	0	0	8
Sachsen-Anhalt	4	2	0	0	6
Schleswig-Holstein	4	0	1	0	5
Thüringen	3	2	1	0	6
Summe	112	45	8	3	168

1.3.4. Anzahl der Betten/Plätze in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie/psychotherapie (KJPP)

(Erhebungsbasis:
Ordnungsbehördliche Genehmigung am 31.12.2015 für im Krankenhausplan des Landes aufgenommene Krankenhäuser)

	Fachkrankenhaus		Fachabteilung		Summe		Gesamtsumme
	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	vollstationär	teilstationär	
Baden-Württemberg	340	189	281	110	621	299	920
Bayern	404	310	228	134	632	444	1.076
Berlin	0	0	192	158	192	158	350
Brandenburg	155	83	78	31	233	114	347
Bremen	0	10	50	23	50	33	83
Hamburg	12	0	146	74	158	74	232
Hessen							
Mecklenburg-Vorpommern			176	171	176	171	347
Niedersachsen	75	29	612	264	687	293	980
Nordrhein-Westfalen	654	382	534	338	1.188	720	1.908
Rheinland-Pfalz	54	60	220	145	274	205	479
Saarland	0	0	55	60	55	60	115
Sachsen	153	90	234	126	387	216	603
Sachsen-Anhalt	190	92	125	61	315	153	468
Schleswig-Holstein	172	58	72	106	244	164	408
Thüringen	184	48	105	39	289	87	376
Summe	2.393	1.351	3.108	1.840	5.501	3.191	8.692

1.3.5.1 **Vergleichende Darstellung:**
Betten/Plätze in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie/psychotherapie (KJPP)
Anzahl der Betten/Plätze pro 1000 Einwohnerinnen/Einwohner

2000 (GMK-Bericht 2003)

	vollstationär	teilstationär	Summe	pro 1.000 Einwohnerinnen/ Einwohner
Baden-Württemberg	401	39	440	0,04
Bayern	343	180	523	0,04
Berlin	161	121	282	0,08
Brandenburg	211	13	224	0,09
Bremen	39	18	57	0,06
Hamburg	78	15	93	0,05
Hessen	273	80	353	0,06
Mecklenburg-Vorpommern	165	29	194	0,11
Niedersachsen	537	54	591	0,07
Nordrhein-Westfalen	990	476	1.466	0,08
Rheinland-Pfalz	170	50	220	0,05
Saarland	44	27	71	0,07
Sachsen	361	0	361	0,08
Sachsen-Anhalt	280	73	353	0,13
Schleswig-Holstein	202	37	239	0,09
Thüringen	173	36	209	0,09
Summe bzw. Durchschnitt	4.428	1.248	5.676	0,07

2005 (GMK-Bericht 2007)

	vollstationär	teilstationär	Summe	pro 1.000 Einwohnerinnen/ Einwohner
Baden-Württemberg	534	136	670	0,06
Bayern	403	257	660	0,05
Berlin	145	125	270	0,04
Brandenburg	211	17	228	0,09
Bremen	39	18	57	0,09
Hamburg	98	35	133	0,08
Hessen	395	124	519	0,09
Mecklenburg-Vorpommern	172	55	227	0,13
Niedersachsen	596	125	721	0,09
Nordrhein-Westfalen	1.029	558	1.587	0,09
Rheinland-Pfalz	170	85	255	0,06
Saarland	44	30	74	0,07
Sachsen	347	136	483	0,11
Sachsen-Anhalt	300	85	385	0,16
Schleswig-Holstein	227	100	327	0,12
Thüringen	231	37	268	0,11
Summe bzw. Durchschnitt	4.941	1.923	6.864	0,09

2010 (GMK-Bericht 2012)

	vollstationär	teilstationär	Summe	pro 1.000 Einwohnerinnen/ Einwohner
Baden-Württemberg	548	170	718	0,07
Bayern	529	379	908	0,07
Berlin	165	135	300	0,09
Brandenburg	223	55	278	0,11
Bremen	50	18	68	0,10
Hamburg	142	37	179	0,10
Hessen	467	299	766	0,13
Mecklenburg-Vorpommern	167	128	295	0,18
Niedersachsen	645	219	864	0,11
Nordrhein-Westfalen	1.144	674	1.818	0,10
Rheinland-Pfalz	240	165	405	0,10
Saarland	44	39	83	0,08
Sachsen	360	181	541	0,13
Sachsen-Anhalt	315	128	443	0,19
Schleswig-Holstein	242	124	366	0,13
Thüringen	262	87	349	0,16
Summe bzw. Durchschnitt	5.543	2.838	8.381	0,10

2015

	vollstationär	teilstationär	Summe	pro 1.000 Einwohnerinnen/ Einwohner
Baden-Württemberg	621	299	920	0,09
Bayern	632	444	1.076	0,08
Berlin	192	158	350	0,10
Brandenburg	233	114	347	0,14
Bremen	50	33	83	0,13
Hamburg	158	74	232	0,13
Hessen				
Mecklenburg-Vorpommern	176	171	347	0,22
Niedersachsen	687	293	980	0,12
Nordrhein-Westfalen	1.188	720	1.908	0,12
Rheinland-Pfalz	274	205	479	0,12
Saarland	55	60	115	0,12
Sachsen	387	216	603	0,15
Sachsen-Anhalt	315	153	468	0,21
Schleswig-Holstein	244	164	408	0,14
Thüringen	289	87	376	0,17
Summe bzw. Durchschnitt	5.501	3.191	8.710	0,14

1.3.5.2 Vergleichende Darstellung:
Betten/Plätze in Fachkrankenhäusern und Fachabteilungen für Kinder- und Jugendpsychiatrie/psychotherapie (KJPP)
Anzahl der Betten/Plätze pro 1000 minderjährige Einwohnerinnen/Einwohner

2010 (GMK-Bericht 2012)

	vollstationär	teilstationär	Summe	pro 1.000 mj. Einwohnerinnen/ Einwohner
Baden-Württemberg	548	170	718	0,38
Bayern	529	379	908	0,42
Berlin	165	135	300	0,60
Brandenburg	223	55	278	0,82
Bremen	50	18	68	0,68
Hamburg	142	37	179	0,65
Hessen	467	299	766	0,75
Mecklenburg-Vorpommern	167	128	295	1,36
Niedersachsen	645	219	864	0,63
Nordrhein-Westfalen	1.144	674	1.818	0,60
Rheinland-Pfalz	240	165	405	0,60
Saarland	44	39	83	0,54
Sachsen	360	181	541	0,99
Sachsen-Anhalt	315	128	443	1,51
Schleswig-Holstein	242	124	366	0,74
Thüringen	262	87	349	1,21
Summe bzw. Durchschnitt	5.543	2.838	8.381	0,63

2015

	vollstationär	teilstationär	Summe	pro 1.000 mj. Einwohnerinnen/ Einwohner
Baden-Württemberg	621	299	920	0,50
Bayern	632	444	1.076	0,52
Berlin	192	158	350	0,65
Brandenburg	233	114	347	0,96
Bremen	50	33	83	0,82
Hamburg	158	74	232	0,82
Hessen				
Mecklenburg-Vorpommern	176	171	347	1,47
Niedersachsen	687	293	980	0,74
Nordrhein-Westfalen	1.188	720	1.908	0,64
Rheinland-Pfalz	274	205	479	0,74
Saarland	55	60	115	nicht verf.
Sachsen	387	216	603	0,99
Sachsen-Anhalt	315	153	468	1,54
Schleswig-Holstein	244	164	408	0,84
Thüringen	289	87	376	1,19
Summe bzw. Durchschnitt	5.501	3.191	8.692	0,83

1.4. Belegungssituation nach den Erhebungen der Statistischen Landesämter für das Jahr 2014

1.4.1. Erwachsenenpsychiatrie (Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen)

	aufgestellte Betten	Belegungstage (Pflegetagevolumen)	Fallzahlen	Nutzungsgrad (Auslastung) in %	Verweildauer
Baden-Württemberg	6.450	2.223.128	86.341	94,43	25,75
Bayern	6.790	2.423.167	109.211	97,80	22,20
Berlin	2.207	790.466	41.131	98,10	19,20
Brandenburg	1.842	635.223	28.981	94,50	21,90
Bremen	578	204.531	10.906	96,90	18,80
Hamburg	1.336	486.122	23.515	99,70	20,70
Hessen					
Mecklenburg-Vorpommern	1.106	361.805	18.189	89,60	19,90
Niedersachsen	4.998	1.705.007	71.630	93,50	23,80
Nordrhein-Westfalen	13.252	4.687.216	204.615	96,90	22,91
Rheinland-Pfalz	2.547	865.685	41.186	93,10	21,00
Saarland	635	224.502	10.540	97,00	21,30
Sachsen	2.908	985.604	42.870	92,90	23,00
Sachsen-Anhalt	1.501	519.233	24.102	94,77	21,54
Schleswig-Holstein	1.935	623.264	31.864	88,20	19,60
Thüringen	1.703	565.898	24.063	91,00	23,50
Durchschnitt	3.319	1.153.390	51.276	94,56	21,67

Land Anmerkung
 NRW Psychiatrie und Psychosomatik werden gemeinsam geplant und im Krankenhausplan ausgewiesen

1.4.2. KJP (Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen)

	aufgestellte Betten	Belegungstage (Pflegetagevolumen)	Fallzahlen	Nutzungsgrad (Auslastung) in %	Verweildauer
Baden-Württemberg	607	214.929	6.331	97,01	33,95
Bayern	630	221.731	5.808	96,40	38,20
Berlin	205	71.049	2.020	95,00	35,20
Brandenburg	245	81.580	2.344	91,20	34,80
Bremen	50	15.560	301	85,30	51,70
Hamburg	153	54.695	1.596	97,90	34,30
Hessen					
Mecklenburg-Vorpommern	83	60.961	1.722	91,30	35,40
Niedersachsen	668	225.921	5.336	92,70	42,30
Nordrhein-Westfalen	1.160	404.751	13.656	95,60	29,64
Rheinland-Pfalz	263	92.509	2.897	96,40	31,90
Saarland	50	22.263	685	122,00	32,50
Sachsen	405	128.845	3.109	87,20	41,40
Sachsen-Anhalt	333	109.718	2.263	90,27	48,48
Schleswig-Holstein	244	79.102	2.489	88,80	31,80
Thüringen	285	93.596	2.128	90,00	44,00
Durchschnitt	359	125.147	3.512	94,47	37,70

1.5. Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen für forensische Psychiatrie (Maßregelvollzug) am 31.12.2015

1.5.1. Anzahl der Fachkrankenhäuser für forensische Psychiatrie

	Größe gegliedert nach Betten/Plätzen					Summe
	bis 100	101 - 200	201 - 300	301 - 400	über 400	
Baden-Württemberg	3	1	2	0	0	6
Bayern	1	9	1	1	0	12
Berlin	0	0	0	0	1	1
Brandenburg	0	2	0	0	0	2
Bremen	0	0	0	0	0	0
Hamburg	0	0	0	0	0	0
Hessen						
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	0	0	0	0
Niedersachsen	1	1	0	1	0	3
Nordrhein-Westfalen	5	3	0	1	0	9
Rheinland-Pfalz	0	0	0	1	0	1
Saarland	0	1	0	0	0	1
Sachsen	0	0	0	0	0	0
Sachsen-Anhalt	0	1	1	0	0	2
Schleswig-Holstein	1	0	1	0	0	2
Thüringen	1	2	0	0	0	3
Summe	12	20	5	4	1	42

1.5.2. Anzahl der Fachabteilungen für forensische Psychiatrie

	Größe gegliedert nach Betten/Plätzen					Summe
	bis 100	101 - 200	201 - 300	301 - 400	über 400	
Baden-Württemberg	0	0	0	0	0	0
Bayern	1	1	0	0	0	2
Berlin	0	0	0	0	0	0
Brandenburg	1	0	0	0	0	1
Bremen	0	1	0	0	0	1
Hamburg	0	0	1	0	0	1
Hessen						
Mecklenburg-Vorpommern	3	0	0	0	0	3
Niedersachsen	6	1	0	0	0	7
Nordrhein-Westfalen	0	2	2	1	0	5
Rheinland-Pfalz	1	1	0	0	0	2
Saarland	0	0	0	0	0	0
Sachsen	5	1	0	0	0	6
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	0	0	0	0	0
Thüringen	0	0	0	0	0	0
Summe	17	7	3	1	0	28

1.5.3. Summe Fachkrankenhäuser / Fachabteilungen für forensische Psychiatrie

	Größe gegliedert nach Betten/Plätzen					Summe
	bis 100	101 - 200	201 - 300	301 - 400	über 400	
Baden-Württemberg	3	1	2	0	0	6
Bayern	2	10	1	1	0	14
Berlin	0	0	0	0	1	1
Brandenburg	1	2	0	0	0	3
Bremen	0	1	0	0	0	1
Hamburg	0	0	1	0	0	1
Hessen						
Mecklenburg-Vorpommern	3	0	0	0	0	3
Niedersachsen	7	2	0	1	0	10
Nordrhein-Westfalen	5	5	2	2	0	14
Rheinland-Pfalz	1	1	0	1	0	3
Saarland	0	1	0	0	0	1
Sachsen	5	1	0	0	0	6
Sachsen-Anhalt	0	1	1	0	0	2
Schleswig-Holstein	1	0	1	0	0	2
Thüringen	1	2	0	0	0	3
Summe	29	27	8	5	1	70

**1.5.4. Vergleichende Darstellung:
Fachkrankenhäuser und Fachabteilungen für forensische Psychiatrie**

	Summe im Jahr 2000	Summe im Jahr 2005	Summe im Jahr 2010	Summe im Jahr 2015
Baden-Württemberg	7	7	6	6
Bayern	14	14	14	14
Berlin	1	1	2	1
Brandenburg	3	3	3	3
Bremen	2	1	1	1
Hamburg	1	1	1	1
Hessen	3	4	6	
Mecklenburg-Vorpommern	3	3	3	3
Niedersachsen	10	10	10	10
Nordrhein-Westfalen	7	9	13	14
Rheinland-Pfalz	3	3	3	3
Saarland	1	1	1	1
Sachsen	7	7	7	6
Sachsen-Anhalt	2	2	2	2
Schleswig-Holstein	2	2	2	2
Thüringen	3	3	3	3
Summe	69	71	77	70

1.5.5. Gesamtzahl der Patientinnen / Patienten im Maßregelvollzug (§ 63 StGB) am 31.12.2015

Baden-Württemberg	601
Bayern	992
Berlin	472
Brandenburg	217
Bremen	70
Hamburg	224
Hessen	
Mecklenburg-Vorpommern	143
Niedersachsen	768
Nordrhein-Westfalen	1.995
Rheinland-Pfalz	429
Saarland	68
Sachsen	243
Sachsen-Anhalt	230
Schleswig-Holstein	223
Thüringen	195
Summe	6.870

Land **Anmerkung**
Sachsen Angaben mit Jugend-MRV

1.5.6. Gesamtzahl der Patientinnen/Patienten im Maßregelvollzug (§ 64 StGB) am 31.12.2015

Baden-Württemberg	344
Bayern	1.383
Berlin	126
Brandenburg	45
Bremen	46
Hamburg	59
Hessen	
Mecklenburg-Vorpommern	65
Niedersachsen	433
Nordrhein-Westfalen	914
Rheinland-Pfalz	199
Saarland	46
Sachsen	165
Sachsen-Anhalt	188
Schleswig-Holstein	68
Thüringen	136
Summe	4.217

1.5.7. Gesamtzahl der Patientinnen/Patienten im Maßregelvollzug (§ 64 StGB) in 2015 mit Beschluss der Aussetzung der Maßregel (§ 67d Abs. 5 StGB) und Überweisung in den Strafvollzug

	2005	2010	2015
Baden-Württemberg	73	n. bekannt	n. bekannt
Bayern	286	277	278
Berlin	35	36	50
Brandenburg	9	13	8
Bremen	4	11	15
Hamburg	7	7	5
Hessen	66	52	
Mecklenburg-Vorpommern		11	14
Niedersachsen	60	n. bekannt	n. bekannt
Nordrhein-Westfalen	192	101	222
Rheinland-Pfalz	64	46	57
Saarland	8	7	21
Sachsen	35	37	68
Sachsen-Anhalt	28	41	48
Schleswig-Holstein	11	20	39
Thüringen	15	37	16
Summe	893	696	841

Land **Anmerkung**
Sachsen Angaben vom 31.12.2014

1.5.8. Gesamtzahl der nach § 126 a StPO Untergebrachten in Maßregelvollzugseinrichtungen am 31.12.2015

Baden-Württemberg	80
Bayern	208
Berlin	78
Brandenburg	13
Bremen	6
Hamburg	17
Hessen	
Mecklenburg-Vorpommern	15
Niedersachsen	36
Nordrhein-Westfalen	120
Rheinland-Pfalz	38
Saarland	7
Sachsen	32
Sachsen-Anhalt	16
Schleswig-Holstein	10
Thüringen	18
Summe	694

1.5.9. **Vergleichende Darstellung:**
Anzahl der im Maßregelvollzug insgesamt befindlichen Patientinnen/Patienten

2005 (GMK-Bericht 2007)

	Patientinnen/Patienten nach			Summe
	§ 63 StGB	§ 64 StGB	§ 126a StPO	
Baden-Württemberg	574	247	70	891
Bayern	1.063	837	187	2.087
Berlin	459	73	40	572
Brandenburg	193	67	28	288
Bremen	78	19	9	106
Hamburg	156	40	13	209
Hessen	376	225	61	662
Mecklenburg-Vorpommern	136	72	12	220
Niedersachsen	851	284	59	1.194
Nordrhein-Westfalen	1.574	545	120	2.239
Rheinland-Pfalz	355	170	45	570
Saarland	135	22	7	164
Sachsen	231	152	19	402
Sachsen-Anhalt	309	145	30	484
Schleswig-Holstein	235	39	16	290
Thüringen	147	58	9	214
Summe	6.872	2.995	725	10.592

2010 (GMK-Bericht 2012)

	Patientinnen/Patienten nach			Summe
	§ 63 StGB	§ 64 StGB	§ 126a StPO	
Baden-Württemberg	605	354	56	1.015
Bayern	1.136	1.090	165	2.391
Berlin	542	82	32	656
Brandenburg	243	44	15	302
Bremen	89	35	2	126
Hamburg	209	46	21	276
Hessen	447	257	46	750
Mecklenburg-Vorpommern	144	74	8	226
Niedersachsen	860	348	52	1.260
Nordrhein-Westfalen	1.978	749	83	2.810
Rheinland-Pfalz	433	221	44	698
Saarland	108	48	11	167
Sachsen	240	181	21	442
Sachsen-Anhalt	296	167	11	474
Schleswig-Holstein	248	60	17	325
Thüringen	187	92	9	288
Summe	7.765	3.848	593	12.206

Land Niedersachsen Anmerkung Stand 31.12.2009

2015

	Patientinnen/Patienten nach			Summe
	§ 63 StGB	§ 64 StGB	§ 126a StPO	
Baden-Württemberg	601	344	80	1.025
Bayern	992	1.383	208	2.583
Berlin	472	126	78	676
Brandenburg	217	45	13	275
Bremen	70	46	6	122
Hamburg	224	59	17	300
Hessen				
Mecklenburg-Vorpommern	143	65	15	223
Niedersachsen	768	433	36	1.237
Nordrhein-Westfalen	1.995	914	120	3.029
Rheinland-Pfalz	429	199	38	666
Saarland	68	46	7	121
Sachsen	243	165	32	440
Sachsen-Anhalt	230	188	16	434
Schleswig-Holstein	223	68	10	301
Thüringen	195	136	18	349
Summe	6.870	4.217	694	11.781

Land Hamburg Anmerkung Stand 29.12.2015

1.6. Institutsambulanzen

1.6.1. Anzahl der Institutsambulanzen (PIA's) für Erwachsene

2000 (GMK-Bericht 2003)

	PIA's
Baden-Württemberg	
Bayern	45
Berlin	16
Brandenburg	9
Bremen	5
Hamburg	11
Hessen	34
Mecklenburg-Vorpommern	4
Niedersachsen	14
Nordrhein-Westfalen	59
Rheinland-Pfalz	9
Saarland	6
Sachsen	14
Sachsen-Anhalt	8
Schleswig-Holstein	14
Thüringen	8
Summe	256

2005 (GMK-Bericht 2007)

	PIA's	Fachabteilungen / Fachkrankenhäuser
Baden-Württemberg	43	55
Bayern	39	46
Berlin	18	18
Brandenburg	21	18
Bremen	6	7
Hamburg	13	12
Hessen	47	36
Mecklenburg-Vorpommern	9	9
Niedersachsen	32	29
Nordrhein-Westfalen	83	92
Rheinland-Pfalz	26	25
Saarland	7	7
Sachsen	28	25
Sachsen-Anhalt	8	19
Schleswig-Holstein	27	22
Thüringen	11	14
Summe	418	434

2010 (GMK-Bericht 2012)

	PIA's	Fachabteilungen / Fachkrankenhäuser
Baden-Württemberg	51	53
Bayern	49	55
Berlin	20	18
Brandenburg	31	18
Bremen	6	7
Hamburg	14	13
Hessen	33	33
Mecklenburg-Vorpommern	18	14
Niedersachsen	32	29
Nordrhein-Westfalen	124	98
Rheinland-Pfalz	29	24
Saarland	7	7
Sachsen	25	25
Sachsen-Anhalt	9	21
Schleswig-Holstein	29	24
Thüringen	14	12
Summe	491	451

2015

	PIA's	Fachabteilungen / Fachkrankenhäuser
Baden-Württemberg	94	52
Bayern	58	59
Berlin	28	19
Brandenburg	42	18
Bremen	6	7
Hamburg	25	13
Hessen		
Mecklenburg-Vorpommern	20	14
Niedersachsen	60	24
Nordrhein-Westfalen	126	96
Rheinland-Pfalz	31	24
Saarland	7	7
Sachsen	25	25
Sachsen-Anhalt	16	16
Schleswig-Holstein	71	19
Thüringen	14	14
Summe	623	407

Land	Anmerkung
Hamburg	einschl. Hochschulambulanzen
Niedersachsen	Datenlage nicht vollständig
Sachsen	Anzahl der Institutsambulanzen für Erwachsene 25, davon 16 Fachabteilungen und 9 Fachkrankenhäuser
Thüringen	Die Betreuung erfolgt an insgesamt 24 verschiedenen Standorten, denn 5 der PIA's haben 1 bis 4 Außenstellen

1.6.1.1. Anzahl der abgerechneten Fälle

2005 (GMK-Bericht 2007)

	Fälle in PIA's insgesamt	Fälle pro 1000 Einwohnerinnen / Einwohner
Baden-Württemberg	38.000	3,54
Bayern	130.060	10,45
Berlin	28.958	8,52
Brandenburg	31.772	12,40
Bremen	4.746	7,15
Hamburg	20.748	11,90
Hessen		
Mecklenburg-Vorpommern	11.668	6,83
Niedersachsen	57.654	7,20
Nordrhein-Westfalen		
Rheinland-Pfalz	28.028	6,90
Saarland	8.936	8,50
Sachsen	38.038	8,90
Sachsen-Anhalt	10.000	4,03
Schleswig-Holstein	27.867	9,84
Thüringen	22.827	9,69
Summe / Durchschnitt	459.302	8,28

2010 (GMK-Bericht 2012)

	Fälle in PIA's insgesamt	Fälle pro 1000 Einwohnerinnen / Einwohner
Baden-Württemberg	51.000	4,74
Bayern	nicht verfügb.	
Berlin	51.876	14,99
Brandenburg	54.798	21,89
Bremen	7.865	11,90
Hamburg	nicht verfügb.	
Hessen	nicht verfügb.	
Mecklenburg-Vorpommern	28.904	17,60
Niedersachsen	109.712	13,86
Nordrhein-Westfalen	454.846	25,49
Rheinland-Pfalz	58.790	14,68
Saarland	12.157	11,95
Sachsen	79.700	19,21
Sachsen-Anhalt	17.592	7,53
Schleswig-Holstein	nicht verfügb.	
Thüringen	36.510	16,34
Summe / Durchschnitt	963.750	16,47

2015

	Fälle in PIA's insgesamt	Fälle pro 1000 Einwohnerinnen / Einwohner
Baden-Württemberg	92.000	8,49
Bayern	nicht verfügb.	nicht verfügb.
Berlin	89.638	25,47
Brandenburg	keine Angabe	keine Angabe
Bremen	7.543	11,23
Hamburg	47.186	26,77
Hessen		
Mecklenburg-Vorpommern	47.444	29,43
Niedersachsen	165.863	20,92
Nordrhein-Westfalen	570.078	31,91
Rheinland-Pfalz	79.211	19,74
Saarland	nicht verfügb.	nicht verfügb.
Sachsen	117.792	28,83
Sachsen-Anhalt	40.993	16,34
Schleswig-Holstein	siehe Anm.	siehe Anm.
Thüringen	53.369	24,59
Summe / Durchschnitt	1.311.117	22,34

Land	Anmerkung
Hamburg	einschl. Hochschulambulanzen
Niedersachsen	Daten nicht vollständig erhebbar
Nordrhein-Westfalen	von neun Einrichtungen liegen keine Angaben zur Fallzahl vor
Rheinland-Pfalz	EW 31.12.2014
Schleswig-Holstein	Daten nicht vollständig erhebbar

1.6.2. Anzahl der Institutsambulanzen (PIA's) für Kinder und Jugendliche

2000 (GMK-Bericht 2003)

	PIA's KJP
Baden-Württemberg	
Bayern	11
Berlin	6
Brandenburg	3
Bremen	1
Hamburg	3
Hessen	14
Mecklenburg-Vorpommern	2
Niedersachsen	9
Nordrhein-Westfalen	
Rheinland-Pfalz	1
Saarland	2
Sachsen	
Sachsen-Anhalt	
Schleswig-Holstein	3
Thüringen	8
Summe	63

2005 (GMK-Bericht 2007)

	PIA's KJP	Fachabteilungen / Fachkrankenhäuser
Baden-Württemberg	14	18
Bayern	24	19
Berlin	5	6
Brandenburg	5	5
Bremen	3	2
Hamburg	4	5
Hessen	22	8
Mecklenburg-Vorpommern	5	5
Niedersachsen	14	16
Nordrhein-Westfalen	29	31
Rheinland-Pfalz	6	6
Saarland	4	2
Sachsen	11	8
Sachsen-Anhalt	1	6
Schleswig-Holstein	3	5
Thüringen	5	6
Summe	155	148

2010 (GMK-Bericht 2012)

	PIA's KJP	Fachabteilungen / Fachkrankenhäuser
Baden-Württemberg	14	23
Bayern	27	27
Berlin	6	7
Brandenburg	7	5
Bremen	2	2
Hamburg	4	5
Hessen	22	8
Mecklenburg-Vorpommern	7	7
Niedersachsen	14	16
Nordrhein-Westfalen	32	32
Rheinland-Pfalz	11	8
Saarland	3	3
Sachsen	8	8
Sachsen-Anhalt	9	6
Schleswig-Holstein	6	11
Thüringen	7	6
Summe	179	174

2015

	PIA's KJP	Fachabteilungen / Fachkrankenhäuser
Baden-Württemberg	5	23
Bayern	32	34
Berlin	6	7
Brandenburg	11	6
Bremen	2	2
Hamburg	7	5
Hessen		
Mecklenburg-Vorpommern	7	7
Niedersachsen	17	10
Nordrhein-Westfalen	46	32
Rheinland-Pfalz	12	9
Saarland	3	3
Sachsen	9	8
Sachsen-Anhalt	6	6
Schleswig-Holstein	11	5
Thüringen	7	7
Summe	181	164

Land	Anmerkung
Hamburg	einschl. Hochschulambulanzen
Niedersachsen	Datenlage nicht vollständig
Sachsen	Anzahl der PIA'S für Kinder und Jugendliche 9, davon 5 Fachabteilungen und 3 Fachkrankenhäuser
Thüringen	Die Betreuung erfolgt an insgesamt 11 verschiedenen Standorten, denn drei PIA's haben 1-2 Außenstellen

1.6.2.1. Anzahl der abgerechneten Fälle

2005 (GMK-Bericht 2007)

	Fälle in PIA's KJP insgesamt	Fälle pro 1000 minderjährige Einwohnerinnen / Einwohner
Baden-Württemberg	7.500	3,68
Bayern	25.988	11,20
Berlin	4.448	8,73
Brandenburg	5.515	14,67
Bremen	1.761	16,52
Hamburg	3.602	13,12
Hessen	nicht verfügb.	nicht verfügb.
Mecklenburg-Vorpommern	5.852	23,43
Niedersachsen	23.241	15,28
Nordrhein-Westfalen		
Rheinland-Pfalz	9.250	12,35
Saarland	4.476	25,41
Sachsen	4.293	7,27
Sachsen-Anhalt	1.800	5,25
Schleswig-Holstein	nicht verfügb.	nicht verfügb.
Thüringen	6.672	20,41
Summe / Durchschnitt	104.398	13,64

2010 (GMK-Bericht 2012)

	Fälle in PIA's KJP insgesamt	Fälle pro 1000 minderjährige Einwohnerinnen / Einwohner
Baden-Württemberg	8.500	4,53
Bayern	44.892	20,97
Berlin	9.283	18,50
Brandenburg	10.231	30,24
Bremen	1.530	15,24
Hamburg	nicht verfügb.	
Hessen	nicht verfügb.	
Mecklenburg-Vorpommern	9.683	44,73
Niedersachsen	28.734	20,79
Nordrhein-Westfalen	64.698	21,18
Rheinland-Pfalz	19.958	29,77
Saarland	6.983	45,66
Sachsen	14.881	27,73
Sachsen-Anhalt	804	2,74
Schleswig-Holstein	nicht verfügb.	
Thüringen	10.132	35,11
Summe / Durchschnitt	230.309	19,92

2015

	Fälle in PIA's KJP insgesamt	Fälle pro 1000 minderjährige Einwohnerinnen / Einwohner
Baden-Württemberg	5.200	2,85
Bayern	siehe Anm.	siehe Anm.
Berlin	11.120	19,98
Brandenburg	keine Angabe	keine Angabe
Bremen	2.242	21,19
Hamburg	5.825	20,71
Hessen		
Mecklenburg-Vorpommern	9.267	39,23
Niedersachsen	23.786	17,99
Nordrhein-Westfalen	71.882	24,26
Rheinland-Pfalz	21.563	33,44
Saarland	nicht verfügb.	nicht verfügb.
Sachsen	19.395	31,68
Sachsen-Anhalt	8.349	27,47
Schleswig-Holstein	siehe Anm.	siehe Anm.
Thüringen	13.565	42,83
Summe / Durchschnitt	192.194	25,60

Land	Anmerkung
Bayern	Daten werden nicht mehr erhoben
Hamburg	einschl. Hochschulambulanzen
Mecklenburg-Vorpommern	Daten aus 2014
Niedersachsen	Datenlage nicht vollständig
Nordrhein-Westfalen	von einer Einrichtung liegt keine Angabe zur Fallzahl vor
Rheinland-Pfalz	Einwohner zum 31.12.2014
Schleswig-Holstein	Daten nicht vollständig erhebbbar

2. Grunddaten zur ambulanten Versorgung

2.1. Anzahl der niedergelassenen Fachärztinnen/Fachärzte für Psychiatrie, für Psychiatrie und Neurologie, für Psychiatrie und Psychotherapie und für Nervenheilkunde

(Erhebungsbasis: Kassenärztliche Vereinigungen)

2000 (GMK-Bericht 2003)

	Anzahl	Einwohnerinnen/Einwohner pro Fachärztin/-arzt
Baden-Württemberg	633	16.626
Bayern	720	16.986
Berlin	423	7.996
Brandenburg	91	28.593
Bremen	53	12.467
Hamburg	250	6.813
Hessen	322	18.845
Mecklenburg-Vorpommern	90	19.730
Niedersachsen	400	19.815
Nordrhein-Westfalen	908	19.835
Rheinland-Pfalz	203	20.690
Saarland	70	15.267
Sachsen	212	20.875
Sachsen-Anhalt	102	25.641
Schleswig-Holstein	176	15.851
Thüringen	95	25.592
Summe bzw. Durchschnitt	4.748	18.226

2005 (GMK-Bericht 2007)

	Anzahl	Einwohnerinnen/Einwohner pro Fachärztin/-arzt
Baden-Württemberg	517	20.769
Bayern	636	19.565
Berlin	418	8.127
Brandenburg	97	26.406
Bremen	91	7.296
Hamburg	139	12.548
Hessen	404	15.090
Mecklenburg-Vorpommern	86	19.876
Niedersachsen	395	20.268
Nordrhein-Westfalen	1.054	17.136
Rheinland-Pfalz	218	18.625
Saarland	71	14.811
Sachsen	217	19.702
Sachsen-Anhalt	97	25.603
Schleswig-Holstein	149	19.008
Thüringen	100	23.553
Summe bzw. Durchschnitt	4.689	17.590

2010 (GMK-Bericht 2012)

	Anzahl	Einwohnerinnen/Einwohner pro Fachärztin/-arzt
Baden-Württemberg	689	15.608
Bayern	602	20.828
Berlin	381	9.083
Brandenburg	102	24.542
Bremen	59	11.198
Hamburg	181	9.870
Hessen	239	25.385
Mecklenburg-Vorpommern	71	23.131
Niedersachsen	389	20.356
Nordrhein-Westfalen	985	18.117
Rheinland-Pfalz	196	20.427
Saarland	70	14.537
Sachsen	208	19.949
Sachsen-Anhalt	102	22.912
Schleswig-Holstein	142	19.944
Thüringen	99	22.576
Summe bzw. Durchschnitt	4.515	18.107

Land	Anmerkung
Berlin	niedergelassene und angestellte Ärztinnen und Ärzte, ohne ermächtigte Ärztinnen/Ärzte
Niedersachsen	davon 23 auch in Tabelle 2.2, 4 auch in Tabelle 2.4, und 3 auch in Tabelle 2.5 erfasst
Rheinland-Pfalz	Da es eine erhebliche Anzahl an Ärztinnen und Ärzten sowie Psychotherapeutinnen und -therapeuten gibt, die für mehr als eines der genannten Fachgebiete zugelassen sind, kommt es zu Mehrfachzählungen in den unterschiedlichen abgefragten Kategorien
Sachsen	19 Doppelzulassungen, davon 1 x Arzt / Psychologischer Psychotherapeut

2015 (Stichtag: 31.12.2015)

	Anzahl	Einwohnerinnen/Einwohner pro Fachärztin/-arzt
Baden-Württemberg	697	15.463
Bayern	627	20.242
Berlin	426	8.262
Brandenburg	101	24.335
Bremen	61	10.879
Hamburg	160	11.035
Hessen		
Mecklenburg-Vorpommern	72	22.394
Niedersachsen	395	19.888
Nordrhein-Westfalen	1.007	17.741
Rheinland-Pfalz	208	19.286
Saarland	83	11.956
Sachsen	205	19.926
Sachsen-Anhalt	100	22.288
Schleswig-Holstein	198	14.297
Thüringen	101	21.335
Summe bzw. Durchschnitt	4.441	17.288

Land	Anmerkung
Berlin	1) Stichtag 01.07.2015 Bedarfsplan: Berücksichtigung v. ärztlichen Psychotherapeuten [sowie Nervenärzte, Kinder- u. Jugendpsychiater & Psychosomatische Medizin und Psychotherapie]; GIV-Anteil: 50-90% und >=90%, sowie kein GIV-Anteil // Exkludiert: Ermächtigte welche gemäß §22 Bedarfsplanningrichtlinie Berücksichtigung finden, Job-Sharer, "noch unbesetzte, aber wiederbesetzbare Arztstühle", Kinder- u. Jugendlichen Psychoth., Psychologische Psychoth., Auswertung: Anzahl nach Köpfen (LANR) // Ohne Anrechnung d. psychth. Anteils, ohne Beachtung von Doppelzulassungen, Mehrfachzählungen etc.
Brandenburg	Anzahl der ausgewiesenen Fachärzte/ Psychotherapeuten umfasst sowohl die zugelassenen als auch die bei zugelassenen Ärzten / Einrichtungen angestellten Ärzte
Hamburg	2.1 bis 2.6 Angegeben ist die Zahl der Arzt-/Therapeutenstühle in Vollzeitäquivalenten.
Rheinland-Pfalz	Die Facharztbezeichnung "Fachärztin / Facharzt für Psychiatrie und Neurologie" ist im Arztregister unbekannt, es wurde stattdessen die Bezeichnung " Fachärztin /Facharzt für Neurologie und Psychiatrie" gezählt; ansonsten siehe Anmerkungen zum Vorbericht.
Sachsen-Anhalt	127 Köpfe auf 101,01 Versorgungsaufträge
Sachsen	Die Angaben der Niedergelassenen zeichnet nicht die wirkliche Versorgung auf, da es hierbei auch Angestellte gibt. Deshalb hier auch die Angaben der ambulanten Tätigen (einschl. der in Praxen, MVZ etc. angestellten ,hier 312)

2.2. Anzahl der niedergelassenen ärztlichen Psychotherapeuten/-therapeutinnen, Fachärztinnen/Fachärzte für psychotherapeutische Medizin, Zusatztitel Psychotherapie bzw. Psychoanalyse

(Erhebungsbasis: Kassenärztliche Vereinigungen)

2000 (GMK-Bericht 2003)

	Anzahl	Einwohnerinnen/Einwohner pro ärztl. Psychotherapie.
Baden-Württemberg	698	15.078
Bayern	905	13.514
Berlin	899	3.762
Brandenburg	10	260.196
Bremen	93	7.105
Hamburg	193	8.825
Hessen		
Mecklenburg-Vorpommern	20	88.785
Niedersachsen	918	12.385
Nordrhein-Westfalen	640	28.140
Rheinland-Pfalz		
Saarland	35	30.534
Sachsen	139	31.839
Sachsen-Anhalt	3	871.792
Schleswig-Holstein	508	5.492
Thüringen	43	56.541
Summe bzw. Durchschnitt	5.104	102.428

2005 (GMK-Bericht 2007)

	Anzahl	Einwohnerinnen/Einwohner pro ärztl. Psychotherap.
Baden-Württemberg	714	15.039
Bayern	1.971	6.313
Berlin	607	5.596
Brandenburg	43	59.566
Bremen	111	5.981
Hamburg	233	7.486
Hessen	555	10.984
Mecklenburg-Vorpommern	25	68.373
Niedersachsen	793	10.096
Nordrhein-Westfalen	798	22.634
Rheinland-Pfalz	409	9.927
Saarland	44	23.899
Sachsen	222	19.259
Sachsen-Anhalt	40	62.088
Schleswig-Holstein	134	21.136
Thüringen	76	30.991
Summe bzw. Durchschnitt	6.775	12.174

2010 (GMK-Bericht 2012)

	Anzahl	Einwohnerinnen/Einwohner pro ärztl. Psychotherap.
Baden-Württemberg	804	13.375
Bayern	869	14.429
Berlin	461	7.507
Brandenburg	73	34.291
Bremen	96	6.882
Hamburg	186	9.605
Hessen	475	12.773
Mecklenburg-Vorpommern	44	37.326
Niedersachsen	474	16.705
Nordrhein-Westfalen	1.075	16.600
Rheinland-Pfalz	278	14.402
Saarland	55	18.501
Sachsen	153	27.121
Sachsen-Anhalt	56	41.732
Schleswig-Holstein	112	25.286
Thüringen	103	21.699
Summe bzw. Durchschnitt	5.314	15.384

Land

Baden-Württemberg

Niedersachsen

Rheinland-Pfalz

Sachsen

Anmerkung

davon 123 auch in Tabelle 2.4 erfasst

davon 23 auch in Tabelle 2.1 und 4 auch in Tabelle 2.5 erfasst

Da es eine erhebliche Anzahl an Ärztinnen und Ärzten sowie Psychotherapeutinnen und -therapeuten gibt, die für mehr als eines der genannten Fachgebiete zugelassen sind, kommt es zu Mehrfachzählungen in den unterschiedlichen abgefragten Kategorien

19 Doppelzulassungen, davon 1 x Arzt / Psychologischer Psychotherapeut

2015 (Stichtag: 31.12.2015)

	Anzahl	Einwohnerinnen/Einwohner pro ärztl. Psychotherap.
Baden-Württemberg	710	15.180
Bayern	939	13.516
Berlin	536	6.567
Brandenburg	63	39.014
Bremen	87	7.609
Hamburg	212	8.327
Hessen		
Mecklenburg-Vorpommern	53	30.422
Niedersachsen	403	19.493
Nordrhein-Westfalen	1.076	16.604
Rheinland-Pfalz	426	9.417
Saarland	70	14.177
Sachsen	135	30.258
Sachsen-Anhalt	42	53.227
Schleswig-Holstein	359	7.885
Thüringen	101	21.335
Summe bzw. Durchschnitt	5.212	19.535

Land

Bayern

Berlin

Brandenburg

Rheinland-Pfalz

Sachsen

Sachsen-Anhalt

Anmerkung

522 Ärzte ohne Fachärztinnen/Fachärzte für psychotherapeutische Medizin.

Diese werden unter 2.4 ausgewiesen, da es zwar die unterschiedlichen Bezeichnungen Fachärztinnen/Fachärzte für psychotherapeutische Medizin und Fachärztinnen

und Fachärzte für Psychosomatik und Psychotherapie gibt, diese jedoch fachlich identisch sind. 939 Ärzte wären es, wenn die Fachärztinnen/Fachärzte für psychotherapeutische Medizin dennoch mitgerechnet werden.

Überwiegend und ausschließlich psychotherapeutisch tätige Ärzte anderer Fachrichtungen werden nicht mitgezählt.

Ca. ein Drittel aller Ärzte/Psychotherapeuten der Bedarfsplanungsarztgruppe "Psychotherapeuten" werden nicht in vollem Umfang in dieser angerechnet.

1) Stichtag 01.07.2015 Bedarfsplan: Berücksichtigung v. ärztlichen Psychotherapeuten [sowie Nervenärzte, Kinder- u. Jugendpsychiater & Psychosomatische Medizin und Psychotherapie]; GIV-Anteil: 50-90% und >=90%, sowie kein GIV-Anteil // Exkludiert: Ermächtigte welche gemäß §22 Bedarfsplanungsrichtlinie Berücksichtigung finden, Job-Sharer, "noch unbesetzte, aber wiederbesetzbare Arztsitze", Kinder- u. Jugendlichen Psychoth., Psychologische Psychoth., 2) Auswertung: Anzahl nach Köpfen [LANR]; Ohne Anrechnung d. psychoth. Anteils; ohne Beachtung von Doppelzulassungen; Mehrfachfähigkeiten, Keine Aussage möglich zu Zusatztitel "Psychotherapie" bzw. "Psychoanalyse" nicht Teil der Bedarfsplanung

Anzahl der ausgewiesenen Fachärzte/ Psychotherapeuten umfasst sowohl die zugelassenen als auch die bei zugelassenen Ärzten / Einrichtungen angestellten Ärzte

Siehe Anmerkungen zum Vorbericht

Die Angaben der Niedergelassenen zeichnet nicht die wirkliche Versorgung auf, da es hierbei auch Angestellte gibt. Deshalb hier auch die Angaben der ambulant Tätigen (einschl. der in Praxen, MVZ etc. angestellten ,hier 146)

52 Köpfe auf 39,4 Versorgungsaufträge

2.3. Anzahl der niedergelassenen psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten nach dem Psychotherapeutengesetz

(Erhebungsbasis: Kassenärztliche Vereinigungen)

2000 (GMK-Bericht 2003)

	Anzahl	Einwohnerinnen/Einwohner pro psychol. Psychotherapeuten
Baden-Württemberg	1.409	7.469
Bayern	1.859	6.579
Berlin	1.243	2.721
Brandenburg	111	23.441
Bremen	261	2.532
Hamburg	508	3.353
Hessen		
Mecklenburg-Vorpommern	68	26.113
Niedersachsen	920	8.615
Nordrhein-Westfalen	2.641	6.819
Rheinland-Pfalz		
Saarland	141	7.579
Sachsen	211	20.974
Sachsen-Anhalt	84	31.315
Schleswig-Holstein	249	11.204
Thüringen	108	22.512
Summe bzw. Durchschnitt	9.813	12.945

2005 (GMK-Bericht 2007)

	Anzahl	Einwohnerinnen/Einwohner pro psychol. Psychotherapeuten
Baden-Württemberg	1.297	8.279
Bayern	1.808	6.882
Berlin	1.414	2.402
Brandenburg	150	17.076
Bremen	253	2.624
Hamburg	610	2.859
Hessen	1.394	4.373
Mecklenburg-Vorpommern	102	16.758
Niedersachsen	1.006	7.958
Nordrhein-Westfalen	2.902	6.224
Rheinland-Pfalz	352	11.535
Saarland	150	7.010
Sachsen	386	11.076
Sachsen-Anhalt	136	18.261
Schleswig-Holstein	354	8.001
Thüringen	194	12.141
Summe bzw. Durchschnitt	12.508	6.594

2010 (GMK-Bericht 2012)

	Anzahl	Einwohnerinnen/Einwohner pro psychol. Psychotherapeuten
Baden-Württemberg	1.714	6.274
Bayern	2.025	6.192
Berlin	1.460	2.370
Brandenburg	194	12.903
Bremen	241	2.742
Hamburg	641	2.787
Hessen	1.495	4.058
Mecklenburg-Vorpommern	110	14.930
Niedersachsen	1.103	7.179
Nordrhein-Westfalen	2.939	6.072
Rheinland-Pfalz	462	8.666
Saarland	150	6.784
Sachsen	565	7.344
Sachsen-Anhalt	206	11.345
Schleswig-Holstein	374	7.572
Thüringen	222	10.068
Summe bzw. Durchschnitt	13.901	5.881

Land	Anmerkung
Niedersachsen	davon 72 auch in Tabelle 2.6 erfasst
Rheinland-Pfalz	Da es eine erhebliche Anzahl an Ärztinnen und Ärzten sowie Psychotherapeutinnen und -therapeuten gibt, die für mehr als eines der genannten Fachgebiete zugelassen sind, kommt es zu Mehrfachzählungen in den unterschiedlichen abgefragten Kategorien
Sachsen	50 Doppelzulassungen bei Psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten

2015 (Stichtag: 31.12.2015)

	Anzahl	Einwohnerinnen/Einwohner pro psychol. Psychotherapeuten
Baden-Württemberg	2.224	4.846
Bayern	2.691	4.716
Berlin	1.535	2.293
Brandenburg	312	7.878
Bremen	238	2.763
Hamburg	630	2.799
Hessen		
Mecklenburg-Vorpommern	208	7.752
Niedersachsen	1.466	5.359
Nordrhein-Westfalen	3.337	5.354
Rheinland-Pfalz	640	6.268
Saarland	212	4.681
Sachsen	725	5.634
Sachsen-Anhalt	284	7.872
Schleswig-Holstein	512	5.529
Thüringen	306	7.042
Summe bzw. Durchschnitt	15.320	5.386

Land	Anmerkung
Berlin	Stichtag 01.07.2015 Bedarfsplan; ausschließliche Psychologische Psychotherapeuten nach KTFG 68 // Exkludiert: Ermächtigte welche gemäß §22 Bedarfsplanungsrichtlinie Berücksichtigung finden, Job-Sharer, "noch unbesetzte, aber wiederbesetzbare Arztstühle". Auswertung: Anzahl nach Köpfen [LANR] // Ohne Anrechnung d. psychoth. Anteils; ohne Beachtung von Doppelzulassungen; Mehrfachzählungen etc.
Brandenburg	Anzahl der ausgewiesenen Fachärzte/ Psychotherapeuten umfasst sowohl die zugelassenen als auch die bei zugelassenen Ärzten / Einrichtungen angestellten Ärzte
Bremen	238,25 Stellen
Rheinland-Pfalz	siehe Anmerkungen zum Vorbericht
Sachsen	Die Angaben der Niedergelassenen zeichnet nicht die wirkliche Versorgung auf, da es hierbei auch Angestellte gibt. Deshalb hier auch die Angaben der ambulant Tätigen (einschl. der in Praxen, MVZ etc. angestellten ,hier 784, hier sind 36 Doppelzulassungen vorhanden)
Sachsen-Anhalt	288 Köpfe auf 273 Versorgungsaufträge
Schleswig-Holstein	davon 18 auch in Tabelle 2.6 erfasst

2.4. Anzahl der niedergelassenen Fachärztinnen und Fachärzte für Psychosomatik und Psychotherapie

(Erhebungsbasis: Kassenärztliche Vereinigungen)

2010 (GMK-Bericht 2012)

	Anzahl	Einwohnerinnen/Einwohner pro Facharzt für Psychosomatik und Psychotherapie
Baden-Württemberg	123	87.430
Bayern	70	179.124
Berlin	109	31.750
Brandenburg	15	166.885
Bremen	2	330.353
Hamburg	10	178.645
Hessen	64	94.797
Mecklenburg-Vorpommern	4	410.582
Niedersachsen	31	255.429
Nordrhein-Westfalen	51	349.905
Rheinland-Pfalz	16	250.234
Saarland	0	0
Sachsen	18	230.527
Sachsen-Anhalt	5	467.400
Schleswig-Holstein	27	104.890
Thüringen	9	248.336
Summe bzw. Durchschnitt	554	147.566

Land

Anmerkung

Berlin

ausschließlich Fachärztinnen und Fachärzte für Psychosomatik und Psychotherapie; zusätzlich waren 167 Fachärztinnen und Fachärzte für Psychotherapeutische Medizin und 2 Fachärztinnen und Fachärzte für Psychotherapie zugelassen

Niedersachsen

davon 4 auch in Tabelle 2.1 und 1 auch in Tabelle 2.5 erfasst

Rheinland-Pfalz

Da es eine erhebliche Anzahl an Ärztinnen und Ärzten sowie Psychotherapeutinnen und -therapeuten gibt, die für mehr als eines der genannten Fachgebiete zugelassen sind, kommt es zu Mehrfachzählungen in den unterschiedlichen abgefragten Kategorien

2015 (Stichtag: 31.12.2015)

	Anzahl	Einwohnerinnen/Einwohner pro Facharzt für Psychosomatik und Psychotherapie
Baden-Württemberg	175	61.586
Bayern	520	24.407
Berlin	210	16.762
Brandenburg	36	68.274
Bremen	6	109.696
Hamburg	10	181.731
Hessen		
Mecklenburg-Vorpommern	6	268.727
Niedersachsen	44	178.540
Nordrhein-Westfalen	74	241.426
Rheinland-Pfalz	42	95.514
Saarland	3	330.796
Sachsen	34	120.143
Sachsen-Anhalt	5	447.110
Schleswig-Holstein	34	83.261
Thüringen	8	269.352
Summe bzw. Durchschnitt	1.207	166.488

Land

Anmerkung

Bayern

520 Fachärztinnen/Fachärzte für psychotherapeutische Medizin und Fachärztinnen/Fachärzte für Psychosomatik und Psychotherapie.

1) Stichtag 01.07.2015 Bedarfsplan: FA mit Gebiet Psychosomatische Medizin und Psychotherapie nach KTFG 60 // Exkludiert: Ermächtigte welche gemäß §22 Bedarfsplanungsrichtlinie Berücksichtigung finden, Job-Sharer, "noch unbesetzte, aber wiederbesetzbare Arztstühle". 2) Auswertung: Anzahl nach Köpfen [LANR] / Ohne Anrechnung d. psychoth. Anteils; ohne Beachtung von Doppelzulassungen; Mehrfachmöglichkeiten etc.

Berlin

Brandenburg

Anzahl der ausgewiesenen Fachärzte/ Psychotherapeuten umfasst sowohl die zugelassenen als auch die bei zugelassenen Ärzten / Einrichtungen angestellten Ärzte

Rheinland-Pfalz

Siehe Anmerkungen zum Vorbericht

Sachsen

Die Angaben der Niedergelassenen zeichnen nicht die wirkliche Versorgung auf, da es hierbei auch Angestellte gibt. Deshalb hier auch die Angaben der ambulant Tätigen (einschl. der in Praxen, MVZ etc. angestellten , hier 35)

2.5. Anzahl der niedergelassenen Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie

(Erhebungsbasis: Kassenärztliche Vereinigungen)

2000 (GMK-Bericht 2003)

	Anzahl
Baden-Württemberg	66
Bayern	65
Berlin	18
Brandenburg	7
Bremen	8
Hamburg	22
Hessen	39
Mecklenburg-Vorpommern	8
Niedersachsen	43
Nordrhein-Westfalen	99
Rheinland-Pfalz	17
Saarland	5
Sachsen	12
Sachsen-Anhalt	8
Schleswig-Holstein	25
Thüringen	7
Summe bzw. Durchschnitt	449

2005 (GMK-Bericht 2007)

	Anzahl	Minderjährige Einwohnerinnen/Einwohner pro Fachärztin/-arzt
Baden-Württemberg	42	48.551
Bayern	75	30.946
Berlin	45	11.324
Brandenburg	12	31.329
Bremen	15	7.106
Hamburg	20	13.726
Hessen	32	34.028
Mecklenburg-Vorpommern	10	24.977
Niedersachsen	63	24.143
Nordrhein-Westfalen	137	24.516
Rheinland-Pfalz	22	34.044
Saarland	8	22.021
Sachsen	11	53.665
Sachsen-Anhalt	8	42.883
Schleswig-Holstein	31	16.990
Thüringen	12	27.248
Summe bzw. Durchschnitt	543	26.809

2010 (GMK-Bericht 2012)

	Anzahl	Minderjährige Einwohnerinnen/Einwohner pro Fachärztin/-arzt
Baden-Württemberg	101	18.589
Bayern	122	17.546
Berlin	56	8.962
Brandenburg	18	18.796
Bremen	15	6.692
Hamburg	43	6.368
Hessen	27	37.638
Mecklenburg-Vorpommern	7	30.925
Niedersachsen	77	17.953
Nordrhein-Westfalen	222	13.760
Rheinland-Pfalz	26	25.787
Saarland	9	16.992
Sachsen	32	17.075
Sachsen-Anhalt	10	29.380
Schleswig-Holstein	35	14.202
Thüringen	18	16.034
Summe bzw. Durchschnitt	818	16.322

Land
Niedersachsen
Rheinland-Pfalz
Sachsen

Anmerkung
davon 3 auch in Tabelle 2.1, 4 auch in Tabelle 2.2, und 1 auch in Tabelle 2.4 erfasst
Da es eine erhebliche Anzahl an Ärztinnen und Ärzten sowie Psychotherapeutinnen und -therapeuten gibt, die für mehr als eines der genannten Fachgebiete zugelassen sind, kommt es zu Mehrfachzählungen in den unterschiedlichen abgefragten Kategorien
19 Doppelzulassungen, davon 1 x Arzt / Psychologischer Psychotherapeut

2015 (Stichtag: 31.12.2015)

	Anzahl	Minderjährige Einwohnerinnen/Einwohner pro Fachärztin/-arzt
Baden-Württemberg	125	14.577
Bayern	168	12.432
Berlin	75	7.421
Brandenburg	23	15.737
Bremen	15	6.758
Hamburg	48	5.859
Hessen		
Mecklenburg-Vorpommern	12	19.688
Niedersachsen	128	10.238
Nordrhein-Westfalen	231	12.829
Rheinland-Pfalz	33	19.539
Saarland	11	12.784
Sachsen	26	23.544
Sachsen-Anhalt	7	43.710
Schleswig-Holstein	54	8.590
Thüringen	20	15.319
Summe bzw. Durchschnitt	976	15.268

Land
Bayern
Berlin
Brandenburg
Bremen
Rheinland-Pfalz
Sachsen

Anmerkung
Ca. ein Viertel aller Ärzte der Bedarfsplanungszugruppe "Kinder- und Jugendpsychiater" werden nicht in vollem Umfang in 1) Stichtag 01.07.2015 Bedarfsplan: FA f. Kinder- u. Jugendpsychiatrie // Exkludiert: Ermächtigte welche gemäß §22 Bedarfsplanungsrichtlinie Berücksichtigung finden, Job-Sharer, "noch unbesetzte, aber wiederbesetzbare Arztstühle". 2) Auswertung: Anzahl nach Köpfen [LANR] // Ohne Anrechnung d. psychoth. Anteils; ohne Beachtung von Doppelzulassungen; Mehrfachaktivitäten etc.
Anzahl der ausgewiesenen Fachärzte/ Psychotherapeuten umfasst sowohl die zugelassenen als auch die bei zugelassenen Ärzten/ Einrichtungen angestellten Ärzte
14,7 FA
Siehe Anmerkungen zum Vorbericht
Die Angaben der Niedergelassenen zeichnet nicht die wirkliche Versorgung auf, da es hierbei auch Angestellte gibt. Deshalb hier auch die Angaben der ambulant Tätigen (einschl. der in Praxen, MVZ etc. angestellten, hier 37)

2.6. Anzahl der niedergelassenen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen/ -therapeuten nach dem Psychotherapeutengesetz

(Erhebungsbasis: Kassenärztliche Vereinigungen)

2000 (GMK-Bericht 2003)

	Anzahl
Baden-Württemberg	398
Bayern	711
Berlin	143
Brandenburg	1
Bremen	38
Hamburg	62
Hessen	179
Mecklenburg-Vorpommern	9
Niedersachsen	220
Nordrhein-Westfalen	89
Rheinland-Pfalz	
Saarland	7
Sachsen	38
Sachsen-Anhalt	
Schleswig-Holstein	30
Thüringen	4
Summe bzw. Durchschnitt	1.929

2005 (GMK-Bericht 2007)

	Anzahl	Minderjährige Einwohnerinnen/Einwohner pro Therapeutin/Therapeut
Baden-Württemberg	511	3.991
Bayern	418	5.553
Berlin	180	2.831
Brandenburg	14	26.854
Bremen	42	2.538
Hamburg	67	4.097
Hessen	270	4.033
Mecklenburg-Vorpommern	11	22.706
Niedersachsen	260	5.850
Nordrhein-Westfalen	399	8.418
Rheinland-Pfalz	69	10.854
Saarland	17	10.363
Sachsen	61	9.677
Sachsen-Anhalt	2	171.532
Schleswig-Holstein	60	8.778
Thüringen	13	25.152
Summe bzw. Durchschnitt	2.394	6.081

2010 (GMK-Bericht 2012)

	Anzahl	Minderjährige Einwohnerinnen/Einwohner pro Therapeutin/Therapeut
Baden-Württemberg	577	3.254
Bayern	449	4.768
Berlin	260	1.930
Brandenburg	53	6.383
Bremen	51	1.968
Hamburg	143	1.915
Hessen	338	3.007
Mecklenburg-Vorpommern	24	9.020
Niedersachsen	372	3.716
Nordrhein-Westfalen	629	4.857
Rheinland-Pfalz	156	4.298
Saarland	39	3.921
Sachsen	67	8.155
Sachsen-Anhalt	33	8.903
Schleswig-Holstein	82	6.062
Thüringen	61	4.731
Summe bzw. Durchschnitt	3.334	4.005

Land	Anmerkung
Baden-Württemberg	davon 164 auch in Tabelle 2.3 erfasst
Niedersachsen	davon 72 auch in Tabelle 2.3 erfasst
Rheinland-Pfalz	Da es eine erhebliche Anzahl an Ärztinnen und Ärzten sowie Psychotherapeutinnen und -therapeuten gibt, die für mehr als eines der genannten Fachgebiete zugelassen sind, kommt es zu Mehrfachzahlungen in den unterschiedlichen abgefragten Kategorien
Sachsen	50 Doppelzulassungen bei Psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten

2015 (Stichtag: 31.12.2015)

	Anzahl	Minderjährige Einwohnerinnen/Einwohner pro Therapeutin/Therapeut
Baden-Württemberg	578	3.152
Bayern	829	2.519
Berlin	279	1.995
Brandenburg	92	3.934
Bremen	51	1.957
Hamburg	122	2.305
Hessen		
Mecklenburg-Vorpommern	56	4.219
Niedersachsen	487	2.691
Nordrhein-Westfalen	809	3.663
Rheinland-Pfalz	206	3.130
Saarland	50	2.832
Sachsen	199	3.076
Sachsen-Anhalt	95	3.198
Schleswig-Holstein	122	3.802
Thüringen	109	2.811
Summe bzw. Durchschnitt	4.084	3.019

Land	Anmerkung
Berlin	1) Stichtag 01.07.2015 Bedarfsplan: ausschließlich Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut nach KTFG 69 // Exkludiert: Ermächtigte welche gemäß §22 Bedarfsplanungsrichtlinie Berücksichtigung finden, Job-Sharer, "noch unbesetzte, aber wiederbesetzbare Arztstze". 2) Auswertung: Anzahl nach Köpfen [LANR] // Ohne Anrechnung d. psychoth. Anteils; ohne Beachtung von Doppelzulassungen; Mehrfachaktivitäten etc.
Brandenburg	Anzahl der ausgewiesenen Fachärzte/ Psychotherapeuten umfasst sowohl die zugelassenen als auch die bei zugelassenen Ärzten / Einrichtungen angestellten Ärzte
Bremen	50,75 ausg.
Rheinland-Pfalz	siehe Anmerkungen zum Vorbericht
Sachsen	Die Angaben der Niedergelassenen zeichnet nicht die wirkliche Versorgung auf, da es hierbei auch Angestellte gibt. Deshalb hier auch die Angaben der ambulant Tätigen (einschl. der in Praxen, MVZ etc. angestellten , hier 206, hier auch 36 Doppelzulassungen vorhanden).
Thüringen	Die in den Tabellen 2.1 bis 2.6 gemachten Angaben hinsichtlich der "Anzahl" basieren auf Angaben der KVN Thüringen

2.7. Anzahl der Pflegedienste für ambulante psychiatrische Krankenpflege nach § 132 a Abs. 2 SGB V am 31.12.2015

	Pflegedienste gesamt
Baden-Württemberg	10
Bayern	1
Berlin	9
Brandenburg	nicht bekannt
Bremen	2
Hamburg	s. Anmerkungen
Hessen	
Mecklenburg-Vorpommern	4
Niedersachsen	40
Nordrhein-Westfalen	102
Rheinland-Pfalz	3
Saarland	0
Sachsen	2
Sachsen-Anhalt	nicht erhoben
Schleswig-Holstein	siehe Anm.
Thüringen	4
Summe	177

Land	Anmerkung
Baden-Württemberg	Hier kann für BW keine eindeutige Zahl gemeldet werden, da nach Angaben der BKK-IKK-Vertragsarbeitsgemeinschaft sowie des Verbandes der Ersatzkassen e.V. (vdek) diese bislang keine Sonderverträge mit Pflegediensten für ambulante psychiatrische Pflege nach § 132 a Abs. 2 SGB V geschlossen haben. Lediglich die AOK Baden-Württemberg meldete zehn ambulante Pflegedienste, mit denen sie Verträge für die psychiatrische Krankenpflege geschlossen hat.
Hamburg	In Hamburg haben nur einzelne Krankenkassen-Verbände Verträge mit Pflegediensten zur ambulanten psychiatrischen Krankenpflege geschlossen. Bei vorgelegten Verordnungen werden im Rahmen von Einzelfallentscheidungen der jeweiligen Krankenkasse ggf. Bewilligungen ausgesprochen. In Hamburg bieten rund 50 Pflegedienste Leistungen nach § 132 a Abs. 2 SGB V an.
Sachsen	Die zwei Leistungserbringer sind jeweils ein Fachpflegeteam innerhalb eines bestehenden (normalen) Pflegedienstes.
Sachsen-Anhalt	neue Pflegeform in ST
Schleswig-Holstein	Nach Mitteilung des LV Gemeindepsychiatrie gibt es in SH nur einen Anbieter mit einem RV

2.8. Anzahl der Sozialpsychiatrischen Dienste zur Wahrnehmung von Aufgaben nach PsychKG oder entsprechender Rechtsgrundlage am 31.12.2015 (ohne Außenstellen)

	Anzahl
Baden-Württemberg	67
Bayern	83
Berlin	12
Brandenburg	18
Bremen	6
Hamburg	7
Hessen	
Mecklenburg-Vorpommern	8
Niedersachsen	45
Nordrhein-Westfalen	53
Rheinland-Pfalz	24
Saarland	6
Sachsen	13
Sachsen-Anhalt	14
Schleswig-Holstein	15
Thüringen	22
Summe	393

**2.8.1. Vergleichende Darstellung:
Entwicklung der Sozialpsychiatrischen Dienste (ggf. mit Außenstellen)**

	2000 Anzahl	2005 Anzahl	2010 Anzahl	2015 Anzahl
Baden-Württemberg	68	63	68	67
Bayern	100	87	92	93
Berlin	23	12	12	14
Brandenburg	42	18	18	18
Bremen	6	6	6	6
Hamburg	8	7	7	7
Hessen		26	24	
Mecklenburg-Vorpommern	18	18	18	18
Niedersachsen	47	45	44	58
Nordrhein-Westfalen	142	55	57	155
Rheinland-Pfalz	24	24	24	24
Saarland	6	6	6	6
Sachsen	41	29	13	13
Sachsen-Anhalt	24	23	14	14
Schleswig-Holstein	15	16	15	15
Thüringen	22	22	22	22
Summe	586	457	440	530

Land Anmerkung
 Mecklenburg-Vorpommern zu 2015 davon 8 Haupt- und 10 Außenstellen nach Kreisstrukturreform 2011
 Niedersachsen zu 2015 45 Hauptstellen, 2 Außenstellen und 11 sektorierte Beratungsstellen

2.9. Anzahl der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste zur Wahrnehmung von Aufgaben nach PsychKG oder entsprechender Rechtsgrundlage am 31.12.2015 (ohne Außenstellen)

	Anzahl
Baden-Württemberg	0
Bayern	nicht bekannt
Berlin	12
Brandenburg	7
Bremen	1
Hamburg	7
Hessen	
Mecklenburg-Vorpommern	0
Niedersachsen	2
Nordrhein-Westfalen	5
Rheinland-Pfalz	0
Saarland	n. verf.
Sachsen	0
Sachsen-Anhalt	2
Schleswig-Holstein	0
Thüringen	0
Summe	36

**2.9.1. Vergleichende Darstellung:
Entwicklung der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste (ggf. mit Außenstellen)**

	2000 Anzahl	2005 Anzahl	2010 Anzahl	2015 Anzahl
Baden-Württemberg			0	0
Bayern			nicht bekannt	nicht
Berlin	23	12	12	12
Brandenburg	8	7	7	7
Bremen	1	1	1	1
Hamburg	8	8	7	7
Hessen		1	2	
Mecklenburg-Vorpommern		18	0	0
Niedersachsen	2	3	3	2
Nordrhein-Westfalen	17	11	10	7
Rheinland-Pfalz			0	0
Saarland			2	n. verf.
Sachsen			0	0
Sachsen-Anhalt	3	4	4	2
Schleswig-Holstein	7	1	1	k. Angabe
Thüringen	25		0	0
Summe	94	66	49	38

2.10. Fachpsychiatrische Krisendienste am 31.12.2105

	im Rahmen des kassen- ärztlichen Notdienstes	durch den ÖGD oder den Sozialpsych. Dienst	durch psych. Fachkliniken oder Fach- abteilungen	durch andere Träger	Summe
Baden-Württemberg			146	2	148
Bayern	0	1	1	2	4
Berlin					0
Brandenburg	0	0	0	0	0
Bremen	0	1	0	0	1
Hamburg	0	0	0	0	0
Hessen					
Mecklenburg-Vorpommern	0	18	0	1	19
Niedersachsen		4	1	2	7
Nordrhein-Westfalen		55		7	62
Rheinland-Pfalz				3	3
Saarland	0	0	0	0	0
Sachsen	*	*	0	0	0
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0	0
Schleswig-Holstein					
Thüringen	0	0	0	0	0
Summe	0	79	148	17	244

Land	Anmerkung
Baden-Württemberg	zu den ersten beiden Spalten werden keine Daten erhoben. Spalte drei beinhaltet die PIA's und die stationären Krisendienste der psych. Fachkliniken oder Fachabteilungen
Mecklenburg-Vorpommern	Mit Einschränkung: die SpD halten Krisendienste nur innerhalb der regulären Dienstzeiten vor , außerhalb der Dienstzeiten sind die Rettungsleitstellen zu informieren
Nordrhein-Westfalen	regelmäßig nur innerhalb der üblichen Arbeitszeiten
Sachsen	*siehe Anmerkungen (Anlage)
Schleswig- Holstein	keine Angabe derzeit möglich

3. Grunddaten zur Eingliederungshilfe

3.1. Vollstationäre Einrichtungen (Heime) nach §§ 53, 54 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung am 31.12.2015

3.1.1. Anzahl der Heime insgesamt

	Anzahl gegliedert nach Plätzen						Summe
	bis 20	21 - 40	41 - 60	61 - 80	81 - 100	über 100	
Baden-Württemberg	26	22	19	8	5	25	105
Bayern	96	84	33	23	7	12	255
Berlin	5	6	3				14
Brandenburg	42	43	7	0	0	0	92
Bremen		17	2				19
Hamburg	3	4	1	1	0	3	12
Hessen							0
Mecklenburg-Vorpommern	44	9	2	1			56
Niedersachsen	92	69	32	11	4	9	217
Nordrhein-Westfalen	412	119	23	13	8	9	584
Rheinland-Pfalz	10	15	11	6	1	5	48
Saarland	8	8	5	0	0	1	22
Sachsen	3	41	5	2			51
Sachsen-Anhalt	52	26	14	0	0	0	92
Schleswig-Holstein	52	55	17	3	1	3	131
Thüringen	15	19	4	0	0	1	39
Summe	860	537	178	68	26	68	1.737

3.1.2. Anzahl der Plätze in vollstationären Einrichtungen (Heime) nach §§ 53, 54 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung

	Plätze gegliedert nach Heimgröße						Summe
	bis 20	21 - 40	41 - 60	61 - 80	81 - 100	über 100	
Baden-Württemberg	276	668	936	624	460	3.941	6.905
Bayern	1.093	2.471	1.655	1.546	646	1.307	8.718
Berlin	73	180	142				395
Brandenburg	574	1.175	324	0	0	0	2.073
Bremen		375	109				484
Hamburg	22	136	0	0	0	377	535
Hessen							860
Mecklenburg-Vorpommern	461	243	90	66			860
Niedersachsen	861	2.078	1.615	731	333	1.711	7.329
Nordrhein-Westfalen	3.775	3.291	1.078	906	717	2.610	12.377
Rheinland-Pfalz	127	441	538	420	100	629	2.255
Saarland	91	228	241	0	0	142	702
Sachsen							1.686
Sachsen-Anhalt	495	881	692	0	0	0	2.068
Schleswig-Holstein	723	1.676	792	228	95	466	3.980
Thüringen	145	318	259	341	0	104	1.167
Summe	8.716	14.161	8.471	4.862	2.351	11.287	51.050

3.1.3. Vergleichende Darstellung:

Plätze gesamt in vollstationären Einrichtungen (Heimen) nach §§ 53, 54 SGB XII

	2000 Plätze gesamt	2005 Plätze gesamt	2010 Plätze gesamt	2015 Plätze gesamt
Baden-Württemberg	1.933	3.202	4.151	6.905
Bayern	3.007	6.973	8.093	8.718
Berlin	392	373	370	395
Brandenburg	1.159	2.261	1.063	2.073
Bremen	325	491	483	484
Hamburg	587	1.123	524	535
Hessen	2.247	3.306	2.944	
Mecklenburg-Vorpommern	232	1.072	1.140	860
Niedersachsen	3.408	4.931	5.927	7.329
Nordrhein-Westfalen	6.699	12.223	12.528	12.377
Rheinland-Pfalz	2.772	3.157	3.142	2.255
Saarland	434	826	691	702
Sachsen	1.953	1.658	1.322	1.686
Sachsen-Anhalt	7.863	1.539	1.888	2.068
Schleswig-Holstein	2.191	2.882	3.175	10.775
Thüringen	1.516	1.786	1.241	1.167
Summe	36.718	47.803	48.682	58.329

Land
Rheinland-Pfalz zu 2010
Schleswig-Holstein

Anmerkung
Zahlen beziehen sich auf den 01.10.2010
alle Behinderungsarten

3.2. Anzahl der Personen im ambulant betreuten Wohnen bei Zahlung der Kosten für die Wohnung durch die Betreute/den Betreuten oder durch den Sozialhilfeträger im Rahmen der Grundsicherung (unabhängig von der Kostenträgerschaft für die Betreuungsleistung) und Rahmenvertrag nach § 9 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung am 31.12.2015

	ohne speziellen Ausweis	speziell Allgemeinpsychiatrie	speziell Gerontopsychiatrie	Gesamtsumme
Baden-Württemberg	7.070			7.070
Bayern	siehe Anm.			12.286
Berlin	2.385	5.978	169	8.532
Brandenburg	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Bremen		1.355		1.355
Hamburg	s.Anm.	s.Anm.	s.Anm.	s.Anm.
Hessen				
Mecklenburg-Vorpommern				1.369
Niedersachsen				7.611
Nordrhein-Westfalen	44.147			44.147
Rheinland-Pfalz				1.385
Saarland	nicht verf.	nicht verf.	nicht verf.	908
Sachsen	2.808			2.808
Sachsen-Anhalt	keine vorh.	keine vorh.	keine vorh.	keine vorh.
Schleswig-Holstein	nicht erhebbar			
Thüringen	n. erfasst	n. erfasst	n. erfasst	1.433
Summe	56.410	7.333	169	88.904

Land	Anmerkung
Baden-Württemberg	Stand 31.12.2013
Bayern	hier konnte von einem Bezirk keine Zuordnung erfolgen, daher nur Gesamtsumme
Hamburg	In Hamburg wurden die bisherigen Hilfearten „Personenzentrierte Hilfe für psychisch kranke / seelisch behinderte Menschen (PPM)“, „Betreutes Wohnen (BeWo)“ und „Psychosoziale Kontaktstellen“ zu einer Hilfeart „Ambulante Sozialpsychiatrie (ASP)“ zusammengefasst. Die Daten in der Ambulanten Sozialpsychiatrie werden nicht mehr differenziert sondern insgesamt erhoben. Im Jahr 2015 haben 6.500 Menschen in Hamburg ambulante Leistungen der Sozialpsychiatrie erhalten.
Mecklenburg-Vorpommern	keine vollständige Datenlage
Niedersachsen	keine vollständige Datenlage, spez. Differenzierungen waren die meisten örtl. Trägern nicht möglich

**3.2.1. Vergleichende Darstellung:
Anzahl der Plätze/Personen im ambulant betreuten Wohnen**

	2000 Plätze gesamt	2005 Plätze gesamt	2010 Plätze gesamt	2015 Plätze gesamt
Baden-Württemberg	2.246	4.400	5.163	7.070
Bayern	2.100	2.196	7.573	12.286
Berlin	2.682	3.391	4.037	8.532
Brandenburg	566	1.316	1.560	k.A.
Bremen	683	794	1.028	1.355
Hamburg	732	901	1.436	s.Anm.
Hessen	3.053	5.282	5.189	
Mecklenburg-Vorpommern	279	1.027	1.015	1.369
Niedersachsen		2.260	11.331	7.611
Nordrhein-Westfalen	9.736	0	31.890	44.147
Rheinland-Pfalz	1.520	1.350	1.299	1.385
Saarland	206	462	629	908
Sachsen	843	1.246	1.826	2.808
Sachsen-Anhalt	590	620	1.288	keine
Schleswig-Holstein	960	1.564	4.895	1.538
Thüringen	513	674	935	1.433
Summe	26.709	27.483	81.094	90.442

3.3. Einrichtungen zur Gestaltung der Tagesstruktur mit verbindlicher Regelung zur Teilnahme (Tagesstätten) und Rahmenvertrag nach § 79 SGB XII für Menschen mit einer seelischen Behinderung

3.3.1. Anzahl der Einrichtungen

	2000 Einrichtungen gesamt	2005 Einrichtungen gesamt	2010 Einrichtungen gesamt	31.12.2015 Einrichtungen gesamt
Baden-Württemberg	68	6	0	
Bayern	55	43	27	50
Berlin	63	48	51	54
Brandenburg	13	21	21	27
Bremen	6	6	6	6
Hamburg		1	1	1
Hessen	62	72	86	
Mecklenburg-Vorpommern	40	46	116	52
Niedersachsen	36	49	65	85
Nordrhein-Westfalen	90	102	103	108
Rheinland-Pfalz	36	42	45	51
Saarland		0	0	0
Sachsen	7	5	5	5
Sachsen-Anhalt	13	24	28	28
Schleswig-Holstein	21	43	46	64
Thüringen	26	33	38	38
Summe	536	541	638	569

Land Anmerkung
 Baden-Württemberg zu 2010,2015 keine Daten vorhanden
 Schleswig-Holstein Tagesstätten und Beschäftigungsprojekte

3.3.2. Anzahl der Plätze

	2000 Plätze gesamt	2005 Plätze gesamt	2010 Plätze gesamt	31.12.2015 Plätze gesamt
Baden-Württemberg		80		
Bayern	1.125	845	455	1.005
Berlin	830	773	773	1.090
Brandenburg	209	326	398	413
Bremen	168	168	168	168
Hamburg		20	20	20
Hessen	1.133	1.567	1.961	
Mecklenburg-Vorpommern	607	749	833	934
Niedersachsen	605	853	1.227	1.690
Nordrhein-Westfalen	1.035	1.693	1.879	2.113
Rheinland-Pfalz	680	627	728	961
Saarland		0	0	0
Sachsen	150	90	90	90
Sachsen-Anhalt	255	447	528	574
Schleswig-Holstein	294	400	1.084	1.628
Thüringen	467	640	631	768
Summe	7.558	9.278	10.775	11.454

Land Anmerkung
 Baden-Württemberg zu 2010, 2015 keine Daten vorhanden

3.4. Einrichtungen zur Gestaltung der Tagesstruktur ohne verbindliche Regelung zur Teilnahme wie z. B. Kontakt- und Beratungsstellen (KBS) oder Tagesstätten mit Kontaktstellenfunktion (TMK) außerhalb der Sozialpsychiatrischen Dienste mit eigenem Fachpersonal ohne Rahmenvertrag nach § 79 SGB XII

	2000	2005	2010	31.12.2015
	Einrichtungen gesamt	Einrichtungen gesamt	Einrichtungen gesamt	Einrichtungen gesamt
Baden-Württemberg	122	98	125	127
Bayern	5	21	92	91
Berlin	61	28	27	27
Brandenburg	25	51	39	k.A.
Bremen		2	0	0
Hamburg	12	0	9	s.Anm.
Hessen	51	51	48	
Mecklenburg-Vorpommern	49	36	25	13
Niedersachsen	63	62	94	120
Nordrhein-Westfalen	289	211	128	146
Rheinland-Pfalz	56	42	45	51
Saarland	7	8	8	8
Sachsen	82	70	95	97
Sachsen-Anhalt	44	39	15	n. verfügbar
Schleswig-Holstein	112	55	55	n. erhebbar
Thüringen	35	23	10	10
Summe	1.013	797	815	690

Land **Anmerkung**

Nordrhein-Westfalen zu 2010 Dieser Wert gibt ausschließlich die Zahl der Kontakt- und Beratungsstellen an, die vom örtlichen Träger der Sozialhilfe finanziert werden. Nicht dazuzurechnen sind daher etwa die SPZ oder die i. d. R. überörtlich finanzierten Tagesstätten für seelisch behinderte Menschen, die – abgeleitet aus dem Landesrahmenvertrag – einen eigenen Leistungstyp (LT 22) darstellen.

Sachsen zu 2010 davon 46 Suchtberatungs- und Behandlungsstellen

Hamburg zu 2015 Die 9 Psychosozialen Kontaktstellen sind in Begegnungsstätten der ASP (vgl. Anm. zu Tab. 3.2) umgewandelt und in das System der Vereinbarungen nach § 75 SGB XII integriert worden. Es gibt 110 ASP Begegnungsstätten verteilt über das Hamburger Stadtgebiet mit unterschiedlicher regionaler Verteilungsdichte

Mecklenburg-Vorpommern zu 2015 keine vollständige Datenlage

Rheinland-Pfalz zu 2015 verbindlich mit KBS/TMK

Sachsen zu 2015 davon 45 Suchtberatungs- und Behandlungsstellen

3.5. Angebot des Betreuten Wohnens in Familien - psychiatrische Familienpflege - am 31.12.2015

("1 = ja, 0 = nein / nicht vorhanden")

Baden-Württemberg	1
Bayern	1
Berlin	0
Brandenburg	k.A.
Bremen	1
Hamburg	0
Hessen	
Mecklenburg-Vorpommern	0
Niedersachsen	1
Nordrhein-Westfalen	1
Rheinland-Pfalz	1
Saarland	1
Sachsen	1
Sachsen-Anhalt	n. verfügbar
Schleswig-Holstein	n. erhebbar
Thüringen	1
Summe der Länder mit ja	9

3.6. "Virtuelle" Tagesstätten am 31.12.2015

("1 = ja, 0 = nein / nicht vorhanden")

Baden-Württemberg	
Bayern	1
Berlin	0
Brandenburg	k.A.
Bremen	0
Hamburg	0
Hessen	
Mecklenburg-Vorpommern	0
Niedersachsen	0
Nordrhein-Westfalen	1
Rheinland-Pfalz	0
Saarland	1
Sachsen	0
Sachsen-Anhalt	n. verfügbar
Schleswig-Holstein	0
Thüringen	1
Summe der Länder mit ja	4

Land **Anmerkungen**

Baden-Württemberg keine Daten vorhanden

Anmerkung:
Mit "virtuellen" Tagesstätten sind Angebote gemeint, in denen Tagesstruktur überwiegend in einem ausgelagerten Beschäftigungsbereich stattfindet (Gruppenangebote, Gespräche in den Räumen des Trägers) - wie z. B. in Bielefeld oder Rostock.
(siehe <http://www.gfs-bielefeld.de/lebensraeume-menschen-mit-psychiatrieerfahrung/virtuelle-tagesstaette>)

3.7. Persönliches Budget für psychisch Kranke, unabhängig von der Übernahme der jeweiligen Trägerschaft und Grundlage (z. B. SGB III, V, XI, XII)

Anzahl im Jahr 2015

	gesamt
Baden-Württemberg	429
Bayern	391
Berlin	110
Brandenburg	k.A.
Bremen	1
Hamburg	280
Hessen	
Mecklenburg-Vorpommern	8
Niedersachsen	274
Nordrhein-Westfalen	402
Rheinland-Pfalz	siehe Anm.
Saarland	156
Sachsen	k.A.
Sachsen-Anhalt	415
Schleswig-Holstein	siehe Anm.
Thüringen	283
Summe	2.749

Land	Anmerkung
Baden-Württemberg	Stichtag 31.12.2013. Keine neueren Daten vorhanden
Niedersachsen	keine vollständige Datenlage
Rheinland-Pfalz	wird nicht mehr erhoben
Schleswig-Holstein	eine detaillierte Auf Spaltung des PB ausschließlich für psychisch kranke Menschen ist nicht allen Trägern möglich

4. Grunddaten zur pflegerischen Versorgung

4.1. Stationäre Einrichtungen zur pflegerischen Versorgung nach SGB XI

4.1.1. Anzahl der vollstationären Einrichtungen

2000 (GMK-Bericht 2003)

	gesamt	davon speziell Gerontopsychiatrie
Baden-Württemberg	950	
Bayern	37	
Berlin	268	
Brandenburg	228	
Bremen	60	2
Hamburg	138	
Hessen		
Mecklenburg-Vorpommern	10	
Niedersachsen	1.172	3
Nordrhein-Westfalen	1.729	
Rheinland-Pfalz	390	
Saarland	2	1
Sachsen	464	
Sachsen-Anhalt	178	
Schleswig-Holstein	606	
Thüringen	8	
Summe	6.240	6

2005 (GMK-Bericht 2007)

	gesamt	davon speziell Gerontopsychiatrie
Baden-Württemberg	1.221	28
Bayern	1.471	
Berlin	272	23
Brandenburg	284	
Bremen	81	2
Hamburg	144	
Hessen	0	
Mecklenburg-Vorpommern	212	
Niedersachsen	1.253	
Nordrhein-Westfalen	0	
Rheinland-Pfalz	410	
Saarland	135	
Sachsen	616	
Sachsen-Anhalt	326	16
Schleswig-Holstein	530	
Thüringen	226	
Summe	7.181	69

2010 (GMK-Bericht 2012)

	gesamt	davon speziell Gerontopsychiatrie
Baden-Württemberg	1.363	0
Bayern	1.633	0
Berlin	309	0
Brandenburg	322	11
Bremen	99	2
Hamburg	150	35
Hessen	732	0
Mecklenburg-Vorpommern	237	0
Niedersachsen	1.477	0
Nordrhein-Westfalen	2.232	0
Rheinland-Pfalz	454	0
Saarland	137	0
Sachsen	729	0
Sachsen-Anhalt	435	25
Schleswig-Holstein	626	nicht bekannt
Thüringen	280	0
Summe	11.215	73

Land	Anmerkung
Bayern, Berlin, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen	Stand 31.12.2009
Sachsen	Daten über Gerontopsychiatrie werden nicht getrennt erhoben

Anzahl zum Stichtag 31.12.2015

	gesamt
Baden-Württemberg	1.661
Bayern	1.751
Berlin	290
Brandenburg	siehe Anm.
Bremen	102
Hamburg	153
Hessen	
Mecklenburg-Vorpommern	250
Niedersachsen	1.778
Nordrhein-Westfalen	2.098
Rheinland-Pfalz	450
Saarland	138
Sachsen	866
Sachsen-Anhalt	466
Schleswig-Holstein	670
Thüringen	329
Summe	11.002

Land	Anmerkung
Baden-Württemberg	Stand 15.12.2013
Bayern	Pflegeheime insgesamt zum Stand: 15.12.2013, davon 1.659 Pflegeheime für ältere Menschen
Brandenburg	Es wird auf die amtliche Pflegestatistik nach § 109 SGB XI verwiesen. (letzte Stichtagerhebung zum 15.12.2015)
Niedersachsen	Stand 31.12.2013
Rheinland-Pfalz	Stand 15.12.2013
Sachsen	Daten zur Pflegestatistik können nur für 2013 erhoben werden, da sie nur aller zwei Jahre erstellt werden. Die Zahlen für 2015 sind noch nicht bekannt, sie liegen erst Ende November 2016 vor. Heime mit nur Dauerpflege, mit nur Kurzzeitpflege sowie nur Dauer- und Kurzzeitpflege 647 und Teilstationen für tages- und nachtpflege 219, zusammen 866
Schleswig-Holstein	Stand 31.12.2013
Thüringen	323 Altenpflegeheime und 6Einrichtungen der Kurzzeitpflege

4.1.2. Anzahl der Plätze in vollstationären Einrichtungen

2000 (GMK-Bericht 2003)

	gesamt	davon speziell Gerontopsychiatrie	Plätze (Geronto) pro 1000 Einwohnerinnen / Einwohner
Baden-Württemberg	63.000		
Bayern	2.166		
Berlin	27.127	519	0,15
Brandenburg	17.535		
Bremen	4.871	155	0,23
Hamburg	14.559		
Hessen			
Mecklenburg-Vorpommern	739		
Niedersachsen	71.356	268	0,03
Nordrhein-Westfalen	130.555		
Rheinland-Pfalz	30.190		
Saarland	137	25	0,02
Sachsen	35.116		
Sachsen-Anhalt	19.612		
Schleswig-Holstein	31.688		
Thüringen	378		
Summe bzw. Durchschnitt	449.029	967	

2005 (GMK-Bericht 2007)

	gesamt	davon speziell Gerontopsychiatrie	Plätze (Geronto) pro 1000 Einwohnerinnen / Einwohner
Baden-Württemberg	84.996	2.643	0,25
Bayern	120.352	11.938	0,96
Berlin	29.450	824	0,24
Brandenburg	19.882		
Bremen	5.660	57	0,09
Hamburg	15.799		
Hessen	0		
Mecklenburg-Vorpommern	16.041		
Niedersachsen	79.148		
Nordrhein-Westfalen	0		
Rheinland-Pfalz	33.117		
Saarland	10.066		
Sachsen	42.659		
Sachsen-Anhalt	23.141	603	0,24
Schleswig-Holstein	22.339		
Thüringen	18.470		
Summe bzw. Durchschnitt	521.120	16.065	

2010 (GMK-Bericht 2012)

	gesamt	davon speziell Gerontopsychiatrie	Plätze (Geronto) pro 1000 Einwohnerinnen / Einwohner
Baden-Württemberg	96.268	0	0,00
Bayern	125.538	0	0,00
Berlin	32.905	0	0,00
Brandenburg	24.104	543	0,22
Bremen	6.740	57	0,09
Hamburg	17.322	807	0,45
Hessen	53.857	0	0,00
Mecklenburg-Vorpommern	18.291	0	0,00
Niedersachsen	93.696	0	0,00
Nordrhein-Westfalen	175.329	0	0,00
Rheinland-Pfalz	38.727	0	0,00
Saarland	12.068	0	0,00
Sachsen	48.124	s. Anmerk.	
Sachsen-Anhalt	28.115	796	0,34
Schleswig-Holstein	39.048	4.460	1,57
Thüringen	21.786	0	0,00
Summe bzw. Durchschnitt	831.918	6.663	0,66

Land	Anmerkung
Bayern, Berlin, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen	Stand 31.12.2009
Sachsen	Daten über Gerontopsychiatrie werden nicht getrennt erhoben

Anzahl zum Stichtag 31.12.2015

	gesamt
Baden-Württemberg	100.243
Bayern	132.948
Berlin	32.998
Brandenburg	siehe Anm.
Bremen	6.892
Hamburg	17.948
Hessen	
Mecklenburg-Vorpommern	19.281
Niedersachsen	107.618
Nordrhein-Westfalen	181.670
Rheinland-Pfalz	41.103
Saarland	11.601
Sachsen	48.525
Sachsen-Anhalt	30.829
Schleswig-Holstein	39.508
Thüringen	25.063
Summe	796.227

Land	Anmerkung
Baden-Württemberg	Stand 15.12.2013
Bayern	Verfügbare Plätze in Pflegeheimen insgesamt zum Stand: 15.12.2013, davon 129.102 verfügbare Plätze in Pflegeheimen für ältere Menschen
Brandenburg	Es wird auf die amtliche Pflegestatistik nach § 109 SGB XI verwiesen. (letzte Stichtagshebung zum 15.12.2015)
Niedersachsen	Stand 31.12.2013, davon vollst. Dauerpflege 99.984
Rheinland-Pfalz	Stand 15.12.2013
Sachsen	Dauer und Kurzzeitpflegeplätze 48525 davon 47580 vollstationäre Dauerpflege und 945 Kurzzeitpflege
Schleswig-Holstein	Stand 31.12.2013
Thüringen	24931 Personen in Altenpflegeheimen und 132 Personen in Einrichtungen der Kurzzeitpflege

4.2. Anzahl Tagespflegeplätze am 31.12.2015

	gesamt
Baden-Württemberg	5.878
Bayern	unbekannt
Berlin	1.658
Brandenburg	siehe Anm.
Bremen	610
Hamburg	764
Hessen	
Mecklenburg-Vorpommern	1.694
Niedersachsen	6.698
Nordrhein-Westfalen	4.708
Rheinland-Pfalz	1.990
Saarland	11.712
Sachsen	3.216
Sachsen-Anhalt	2.385
Schleswig-Holstein	1.485
Thüringen	1.974
Summe	44.772

Land	Anmerkung
Baden-Württemberg	Stand 15.12.2013
Bayern	es liegen nur Zahlen zu den Tagespflegeeinrichtungen vor
Brandenburg	Es wird auf die amtliche Pflegestatistik nach § 109 SGB XI verwiesen. (letzte Stichtagshebung zum 15.12.2015)
Mecklenburg-Vorpommern	Stand: 31.12.2013
Niedersachsen	Stand 31.12.2013
Nordrhein-Westfalen	Stand: 15.12.2013 aktuellere Daten liegen nicht vor
Rheinland-Pfalz	Stand: 15.12.2013
Sachsen	Anzahl Tagespflegeplätze und Nachtpflegeplätze
Schleswig-Holstein	Stand 31.12.2013
Thüringen	Stand: 30.04.2014; danach Gültigkeit des Thüringer Gesetzes über betreute Wohnformen und Teilhabe (ThüWVG)

4.3. Anzahl der Pflegebedürftigen nach SGB XI im Zeitraum 01.01. bis 31.12.2015

	gesamt
Baden-Württemberg	298.769
Bayern	329.016
Berlin	112.509
Brandenburg	siehe Anm.
Bremen	22.564
Hamburg	49.566
Hessen	
Mecklenburg-Vorpommern	72.445
Niedersachsen	97.619
Nordrhein-Westfalen	581.492
Rheinland-Pfalz	117.910
Saarland	32.793
Sachsen	149.461
Sachsen-Anhalt	92.416
Schleswig-Holstein	87.774
Thüringen	86.889
Summe	2.131.223

Land	Anmerkung
Baden-Württemberg	Stand 15.12.2013. Zahlen des Statistischen Landesamtes
Bayern	Stand:15.12.2013
Brandenburg	Es wird auf die amtliche Pflegestatistik nach § 109 SGB XI verwiesen. (letzte Stichtagserhebung zum 15.12.2015)
Bremen	Stand 31.12.2013. Daten werden alle 2 Jahre erhoben
Hamburg	Eingetragen sind die Pflegebedürftigen gem. Pflegestatistik 2013; die Daten der Pflegestatistik 2015 werden erst Ende des Jahres 2016 vorliegen; es handelt sich dabei immer um Stichtagsdaten, nicht um Daten, die sich auf einen Zeitraum beziehen.
Niedersachsen	Stand 31.12.2013, davon vollst. Dauerpflege 85.945
Rheinland-Pfalz	Stand: 15.12.2013
Hessen	Die in der Tabelle enthaltenen Zahlen für die Pflegebedürftigen (Tages- und Nachtpflege) sind in der Summe nicht enthalten (4.025)
Sachsen	
Sachsen-Anhalt	Statistik 2013
Schleswig-Holstein	Stand: 31.12.2013

4.3.1. Vergleichende Darstellung: Zeitraum 01.01. bis 31.12.2010

	gesamt
Baden-Württemberg	357.794
Bayern	318.479
Berlin	101.351
Brandenburg	85.801
Bremen	21.340
Hamburg	45.997
Hessen	186.893
Mecklenburg-Vorpommern	15.696
Niedersachsen	85.074
Nordrhein-Westfalen	150.094
Rheinland-Pfalz	31.737
Saarland	30.380
Sachsen	131.714
Sachsen-Anhalt	80.667
Schleswig-Holstein	80.000
Thüringen	79.195
Summe	1.802.212

Land	Anmerkung
Bayern, Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen	Stand 31.12.2009

4.4. Anzahl der am 31.12.2015 in Altenheimen lebenden Personen

	gesamt
Baden-Württemberg	93.958
Bayern	115.604
Berlin	27.528
Brandenburg	k. Erhebung
Bremen	6.030
Hamburg	16.150
Hessen	
Mecklenburg-Vorpommern	20.975
Niedersachsen	88.891
Nordrhein-Westfalen	160.324
Rheinland-Pfalz	k. Erhebung
Saarland	11.712
Sachsen	49.087
Sachsen-Anhalt	28.283
Schleswig-Holstein	keine
Thüringen	23.297
Summe	641.839

Land	Anmerkungen
Baden-Württemberg	Stand: 15.12.2013
Bayern	Stichtag 15.12.2014, die Statistik umfasst sowohl Personen, die Leistungen aus der Pflegeversicherung beziehen, als auch ohne Pflegestufe.
Bremen	Altenpflegeheim Stand 31.12.2013. Daten werden alle 2 Jahre erhoben
Niedersachsen	Stand 31.12.2013, davon vollst. Dauerpflege 85945
Nordrhein-Westfalen	Anzahl der in Pflegeheimen lebenden Personen! Die amtliche Pflegestatistik bezieht sich im Unterschied zu der hier gefragten Zahl nach Altenheimen auf "Pflegeheime", da es den Begriff "Altenheime" nach dem SGB XI nicht gibt.
Rheinland-Pfalz	Hierzu ist keine Erhebung vorhanden
Sachsen-Anhalt	Statistik 2013
Thüringen	Gesamtzahl der Personen in Altenpflegeheimen und Einrichtungen der Kurzzeitpflege

4.4.1. Vergleichende Darstellung:
Anzahl der am 31.12.2010 in Altenheimen lebenden Personen

	gesamt
Baden-Württemberg	84.019
Bayern	107.507
Berlin	25.674
Brandenburg	22.300
Bremen	7.500
Hamburg	15.400
Hessen	45.109
Mecklenburg-Vorpommern	18.412
Niedersachsen	79.248
Nordrhein-Westfalen	s. Anmerk.
Rheinland-Pfalz	s. Anmerk.
Saarland	11.912
Sachsen	45.825
Sachsen-Anhalt	25.225
Schleswig-Holstein	s. Anmerk.
Thüringen	20.217
Summe	508.348

Land	Anmerkung
Bayern, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen	Stand 31.12.2009
Nordrhein-Westfalen	Es wird nicht mehr zwischen Heimtypen differenziert, sondern der einheitliche Begriff der Betreuungseinrichtungen verwendet, der allerdings auch Einrichtungen der Eingliederungshilfe sowie unter bestimmten Voraussetzungen auch ambulante betreute Wohngemeinschaften umfasst
Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein	Hierzu ist keine Erhebungen vorhanden

4.5. Anzahl der Pflegestützpunkte am 31.12.2015

	2015	2010
Baden-Württemberg	51	48
Bayern	9	1
Berlin	33	26
Brandenburg	19	15
Bremen	3	3
Hamburg	9	9
Hessen		13
Mecklenburg-Vorpommern	14	0
Niedersachsen	39	20
Nordrhein-Westfalen	53	54
Rheinland-Pfalz	135	135
Saarland	8	8
Sachsen	0	0
Sachsen-Anhalt		0
Schleswig-Holstein	13	10
Thüringen	3	1
Summe	389	343

Land	Anmerkung
Baden-Württemberg	Stand: 15.12.2013
Brandenburg	19 Pflegestützpunkte mit 20 Außenstellen
Niedersachsen	Stand 31.12.2013
Sachsen	Der Freistaat Sachsen hat keine Pflegestützpunkte, die ausschließlich oder auch ambulante psych. Pflege anbieten.
Sachsen-Anhalt	keine Pflegestützpunkte, da es hier sog. Vernetzte Pflegeberatung gibt

5. Grunddaten zu Arbeit und Beschäftigung

5.1. Rehabilitationseinrichtungen (RPK's) für psychisch Kranke

2005 (GMK-Bericht 2007)

	Standorte	Plätze
Baden-Württemberg	11	217
Bayern	2	100
Berlin		
Brandenburg		
Bremen		
Hamburg	1	40
Hessen	2	50
Mecklenburg-Vorpommern		
Niedersachsen	7	187
Nordrhein-Westfalen	6	139
Rheinland-Pfalz	1	40
Saarland	2	90
Sachsen	1	25
Sachsen-Anhalt	1	
Schleswig-Holstein	2	40
Thüringen	1	26
Summe	37	954

2010 (GMK-Bericht 2012)

	Standorte	Plätze
Baden-Württemberg	11	207
Bayern	2	100
Berlin	0	0
Brandenburg	0	0
Bremen	0	0
Hamburg	1	47
Hessen	2	50
Mecklenburg-Vorpommern	1	72
Niedersachsen	7	232
Nordrhein-Westfalen	16	338
Rheinland-Pfalz	1	65
Saarland	2	90
Sachsen	4	150
Sachsen-Anhalt	2	25
Schleswig-Holstein	2	45
Thüringen	1	26
Summe	52	1.447

Land

Bayern

Anmerkung

Nicht in allen Bezirken ist die exakte Platzzahl zum 31.12.2010 bekannt, daher bildet die genannte Zahl nicht alle Plätze ab

Anzahl am 31.12.2015

	Standorte	Plätze
Baden-Württemberg	11	279
Bayern	2	100
Berlin	0	0
Brandenburg	0	0
Bremen	0	0
Hamburg	1	47
Hessen		
Mecklenburg-Vorpommern	2	35
Niedersachsen	8	244
Nordrhein-Westfalen	16	342
Rheinland-Pfalz	3	88
Saarland	2	92
Sachsen	4	152
Sachsen-Anhalt	2	23
Schleswig-Holstein	2	45
Thüringen	1	36
Summe	54	1.483

5.2. Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)

5.2.1. Anzahl der Werkstätten

2000 (GMK-Bericht 2003)

	WfbM gesamt	WfbM spez. für psychisch kranke Menschen
Baden-Württemberg	250	65
Bayern	163	15
Berlin	11	2
Brandenburg	28	
Bremen	3	
Hamburg	4	6
Hessen		42
Mecklenburg-Vorpommern	22	
Niedersachsen	135	30
Nordrhein-Westfalen	102	
Rheinland-Pfalz	92	14
Saarland	38	2
Sachsen	57	18
Sachsen-Anhalt	33	3
Schleswig-Holstein	29	16
Thüringen	30	23
Summe	997	236

2005 (GMK-Bericht 2007)

	WfbM gesamt	WfbM spez. für psychisch kranke Menschen	Abt. spez. für psychisch kranke Menschen
Baden-Württemberg	262	66	64
Bayern	201	23	33
Berlin	12	2	
Brandenburg	28		11
Bremen	3		
Hamburg	4		5
Hessen	170	53	
Mecklenburg-Vorpommern	22		27
Niedersachsen	166	44	
Nordrhein-Westfalen	104	28	47
Rheinland-Pfalz	90	21	
Saarland	12	3	
Sachsen	59	2	
Sachsen-Anhalt	33	6	
Schleswig-Holstein	32	22	
Thüringen	30	29	1
Summe	1.228	299	188

2010 (GMK-Bericht 2012)

	WfbM gesamt	WfbM spez. für psychisch kranke Menschen	Abt. spez. für psychisch kranke Menschen
Baden-Württemberg	299	66	66
Bayern	220	30	0
Berlin	17	4	0
Brandenburg	28	0	20
Bremen	3	0	0
Hamburg	4	0	16
Hessen	0	62	0
Mecklenburg-Vorpommern	24	2	16
Niedersachsen	241	60	0
Nordrhein-Westfalen	102	9	54
Rheinland-Pfalz	98	18	0
Saarland	10	4	0
Sachsen	60	2	43
Sachsen-Anhalt	98	18	0
Schleswig-Holstein	33	5	28
Thüringen	32	35	2
Summe	1.269	315	245

Land Thüringen Anmerkung WfbM gesamt = Anzahl der Hauptwerkstätten ohne spezielle Betriebsstätten
Hessen Weitere Differenzierung nicht möglich

Anzahl am 31.12.2015

	WfbM gesamt	WfbM spez. für psychisch kranke Menschen	Abt. spez. für psychisch kranke Menschen
Baden-Württemberg	286	80	
Bayern	256	50	0
Berlin	17	6	0
Brandenburg	28	0	7
Bremen	3	0	0
Hamburg	2	0	1
Hessen			
Mecklenburg-Vorpommern	23	siehe Anm.	k. vereinbart
Niedersachsen	283	70	
Nordrhein-Westfalen	104	9	90
Rheinland-Pfalz	110	28	0
Saarland	11	3	1
Sachsen	60	2	43
Sachsen-Anhalt	23	0	7
Schleswig-Holstein	36	5	33
Thüringen	32	33	4
Summe	1.274	286	186

Land Baden-Württemberg Anmerkung Quelle LA WfbM (Abweichung gegenüber Vorjahren ergeben sich durch die Bereinigung vom Statistiken). Daten bzgl. der Abteilung speziell für psychisch kranke Menschen wurden nicht erhoben, Stand : 31.12.2014
Brandenburg Abteilungen, die im Rahmen des Anerkennungsverfahrens § 142 SGB XII bestätigt wurden
Mecklenburg-Vorpommern Keine speziellen WfbM, auch wenn der Landesrahmenvertrag nach § 79 Abs. 1 SGB XII diese Differenzierung (A.6 und B.6) noch vorsieht, ist diese Trennung nie gelebt worden.

5.2.2. Anzahl der Plätze in Werkstätten

2000 (GMK-Bericht 2003)

	WfbM gesamt	Plätze spez. für psychisch kranke Menschen in WfbM
Baden-Württemberg	23.800	4.600
Bayern	24.800	716
Berlin	4.372	476
Brandenburg	6.927	154
Bremen	2.277	120
Hamburg	2.500	180
Hessen	12.444	2.032
Mecklenburg-Vorpommern	4.969	248
Niedersachsen	18.751	1.724
Nordrhein-Westfalen	50.989	6.785
Rheinland-Pfalz	11.500	1.650
Saarland	2.840	90
Sachsen	12.500	1.460
Sachsen-Anhalt	6.056	112
Schleswig-Holstein	7.740	740
Thüringen	5.769	749
Summe	198.234	21.836

2005 (GMK-Bericht 2007)

	WfbM gesamt	WfbM spez. für psychisch kranke Menschen	Abt. spez. für psychisch kranke Menschen	Plätze spez. für psychisch kranke Menschen in WfbM	Summe psychisch kranke Menschen
Baden-Württemberg	24.347	3.277	4.273		7.550
Bayern	29.266	1.073	341	494	1.908
Berlin	6.227	741		454	1.195
Brandenburg	8.451		407	693	1.100
Bremen	2.666			762	762
Hamburg	2.600	150			150
Hessen	15.342	2.509			2.509
Mecklenburg-Vorpommern	7.048		477	313	790
Niedersachsen	25.023	3.087			3.087
Nordrhein-Westfalen	58.028	4.488	5.143		9.631
Rheinland-Pfalz	12.641			2.780	2.780
Saarland	3.061	168		40	208
Sachsen	14.000	183			183
Sachsen-Anhalt	9.424	214			214
Schleswig-Holstein	8.838	1.134			1.134
Thüringen	8.203	1.057	24		1.081
Summe	235.165	18.081	10.665	5.536	34.282

2010 (GMK-Bericht 2012)

	WfbM gesamt	WfbM spez. für psychisch kranke Menschen	Abt. spez. für psychisch kranke Menschen	Plätze spez. für psychisch kranke Menschen in WfbM	Summe psychisch kranke Menschen
Baden-Württemberg	25.874	4.372	0	0	4.372
Bayern	32.000	0	0	1.502	1.502
Berlin	8.028	1.002	0	672	1.674
Brandenburg	10.553	0	1.335	0	1.335
Bremen	2.873	0	0	734	734
Hamburg	3.100	0	715	0	715
Hessen	0	3.254	0	0	3.254
Mecklenburg-Vorpommern	1.807	2	16	610	628
Niedersachsen	29.418	4.316	0	0	4.316
Nordrhein-Westfalen	62.586	1.873	10.059	0	11.932
Rheinland-Pfalz	14.279	1.974	0	1.654	3.628
Saarland	3.460	246	0	0	246
Sachsen	16.258	204	1.843	2.047	2.047
Sachsen-Anhalt	11.162	398	0	0	398
Schleswig-Holstein	11.894	473	1.295	0	1.768
Thüringen	9.963	2.195	23	0	2.218
Summe	243.255	20.309	15.286	7.219	40.767

Land Brandenburg, Hessen Anmerkung Weiterer Differenzierung nicht möglich

Anzahl am 31.12.2015

	WfbM gesamt	WfbM spez. für psychisch kranke Menschen	Abt. spez. für psychisch kranke Menschen	Plätze spez. für psychisch kranke Menschen in WfbM	davon ausgelagerte Plätze für psychisch kranke Menschen	Summe psychisch kranke Menschen
Baden-Württemberg	27.945	7.266				7.266
Bayern	35.000	2.857	0	2.857	0	2.857
Berlin	8.560	0	0	1.186	0	1.186
Brandenburg	12.074	0	340			340
Bremen	2.925	0	0	733	keine Angabe	733
Hamburg	2	0	1	800	s.Anm.	800
Hessen						0
Mecklenburg-Vorpommern	7.704			keine vereinbart		0
Niedersachsen	31.721	4.748				4.748
Nordrhein-Westfalen	66.078	2.608	4.270	7.552	1.112	11.822
Rheinland-Pfalz	14.989	2.634	0	1.150		3.784
Saarland	3.680	228	72	0	30	72
Sachsen	17.183	240	2.222	2.462		4.684
Sachsen-Anhalt	10.097	0	7	298	0	305
Schleswig-Holstein	13.286	536				0
Thüringen	10.308	1.803	116	566	0	2.485
Summe	261.552	22.920	7.028	17.604	1.142	41.082

Land Baden-Württemberg, Brandenburg, Hamburg, Schleswig-Holstein, Thüringen Anmerkung Stand: 31.12.2014 Platzkapazitäten, die im Rahmen des Anerkennungsverfahrens § 142 SGB XII bestätigt wurden Daten werden nicht erhoben Anzahl der Plätze zum Stichtag 31.12.2013, Abteilungen u. Plätze spez. F. psych. kranke Menschen in WfbM und davon ausgelagerte Plätze von der Bundesagentur f. Arbeit, Regionaldirektion Nord nicht getrennt erfasst belegte Plätze (WfbM gesamt und Summe)

5.3. Integrationsfachdienste bzw. berufsbegleitende Dienste

2005 (GMK-Bericht 2007)

	Integrations- fachdienste gesamt	betreute psychisch kranke Menschen
Baden-Württemberg	25	3.880
Bayern	13	842
Berlin	11	281
Brandenburg	14	281
Bremen	5	83
Hamburg	3	50
Hessen		
Mecklenburg-Vorpommern	4	28
Niedersachsen	44	418
Nordrhein-Westfalen	35	5.444
Rheinland-Pfalz	30	1.443
Saarland	1	278
Sachsen	7	193
Sachsen-Anhalt	5	240
Schleswig-Holstein	7	734
Thüringen	7	182
Summe	227	14.377

2010 (GMK-Bericht 2012)

	Integrations- fachdienste gesamt	betreute psychisch kranke Menschen
Baden-Württemberg	23	3.898
Bayern	13	996
Berlin	10	601
Brandenburg	12	570
Bremen	2	158
Hamburg	5	300
Hessen	27	nicht bekannt
Mecklenburg-Vorpommern	4	158
Niedersachsen	22	565
Nordrhein-Westfalen	37	5.525
Rheinland-Pfalz	29	1.426
Saarland	1	334
Sachsen	8	152
Sachsen-Anhalt	5	190
Schleswig-Holstein	8	727
Thüringen	7	287
Summe	213	15.887

Anzahl am 31.12.2015

	Integrations- fachdienste gesamt	betreute psychisch kranke Menschen
Baden-Württemberg	24	3.352
Bayern	11	2.925
Berlin	13	590
Brandenburg	6	581
Bremen	2	212
Hamburg	1	355
Hessen		
Mecklenburg-Vorpommern	4	137
Niedersachsen	20	752
Nordrhein-Westfalen	37	6.397
Rheinland-Pfalz	23	1.413
Saarland	1	205
Sachsen	8	261
Sachsen-Anhalt	4	146
Schleswig-Holstein	8	574
Thüringen	7	261
Summe	169	18.161

Land

Anmerkung

Brandenburg

Jahresdurchschnitt entsprechend BIH-Statistik

Hamburg

Das Integrationsamt Hamburg hat seit dem Jahr 2013 nur noch einen Integrationsfachdienst. Dieser ist aus den zuvor bestehenden Fachdiensten hervorgegangen.

Schleswig-Holstein

Die Angabe zu den betreuten psychisch kranken Menschen bezieht sich auf das Gesamtjahr 2015.

Psychische Erkrankungen werden nicht gesondert erfasst, angegeben ist daher die Anzahl der Menschen mit seelischer Behinderung

5.4. Berufsbildungs- und Berufsförderungswerke

2005 (GMK-Bericht 2007)

	Standorte	Plätze insgesamt	Plätze insbes. für psych. kranke Menschen
Baden-Württemberg	11	4.626	
Bayern	15	5.570	435
Berlin	3	1.395	294
Brandenburg	2	1.349	14
Bremen	4	1.215	160
Hamburg	1	1.500	90
Hessen			
Mecklenburg-Vorpommern	5	2.394	277
Niedersachsen	8	2.108	438
Nordrhein-Westfalen	5	5.836	
Rheinland-Pfalz	6	2.080	
Saarland	1	300	
Sachsen	5	2.081	130
Sachsen-Anhalt	4		
Schleswig-Holstein	3		
Thüringen			
Summe	73	30.454	1.838

2010 (GMK-Bericht 2012)

	Standorte	Plätze insgesamt	Plätze insbes. für psych. kranke Menschen
Baden-Württemberg	11	s. Anm.	
Bayern	16	5.400	0
Berlin	4	1.963	501
Brandenburg	3	1.726	526
Bremen	4	1.215	250
Hamburg	1	2.000	850
Hessen	7	1.955	120
Mecklenburg-Vorpommern	4	742	120
Niedersachsen	9	2.238	558
Nordrhein-Westfalen	15	5.836	0
Rheinland-Pfalz	6	2.080	
Saarland	1	300	0
Sachsen	6	2.082	245
Sachsen-Anhalt	4	286	128
Schleswig-Holstein	4	1.412	nicht bekannt
Thüringen	2	909	0
Summe	97	30.144	3.298

Land	Anmerkung
Baden-Württemberg	Plätze werden im Gegensatz zu früheren Jahren nicht mehr über einen sog. Netzplan vergeben, sondern wohnortnah. Daher sind keine Angaben möglich.
Niedersachsen	Spezielle Plätze für psychisch Kranke werden nicht vorgehalten. Die Summe unter "Plätze insbes. für psychisch Kranke" umfasst die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einer psychischen Erkrankung davon ein Berufliches Trainingszentrum (BTZ) für psychisch Kranke mit 105 Plätzen
Sachsen	

Anzahl am 31.12.2015

	Standorte	Plätze insgesamt	Plätze insbes. für psych. kranke Menschen
Baden-Württemberg	11	3.662	
Bayern	16	5.400	0
Berlin	3	3.352	Anm.
Brandenburg	k.A.	k.A.	k.A.
Bremen	4		
Hamburg	3	1.313	163
Hessen			
Mecklenburg-Vorpommern	9	1.053	761
Niedersachsen	9	2.238	558
Nordrhein-Westfalen	15	5.836	
Rheinland-Pfalz	6	1.850	0
Saarland	1	300	0
Sachsen	7	2.071	639
Sachsen-Anhalt	4	681	40
Schleswig-Holstein	3	1.271	185
Thüringen	2	850	0
Summe	93	29.877	2.346

Land	Anmerkung
Baden-Württemberg	Stand: 31.12.2014 Plätze werden im Gegensatz zu früheren Jahren nicht mehr über einen sog. Netzplan vergeben. Daher sind keine Angaben möglich.
Berlin	75-80% der TN leiden an einer psych. Erkrankung in den sachsenischen Berufsberatungswerken werden die Plätze für Menschen mit psychischen Erkrankungen nicht in jedem Fall getrennt erhoben. Oft werden die Plätze nach individuellem Rehabilitationsbedarf angeboten, sodass die geforderte Zahl nicht genau zu benennen ist. Zu den 5 Standorten mit 1.966 Plätzen betreibt Sachsen zwei auf psychische Erkrankungen spezialisierte Einrichtungen - genannt „Berufliches Trainingszentrum“ - mit derzeit insgesamt 105 Plätzen (in der Tabelle berücksichtigt).
Sachsen	Die vorliegenden Daten beschreiben die Anzahl der Standorte und Plätze der Berufsbildungswerke, Berufsförderungswerke bestanden laut dem Bundesverband Deutscher Berufsförderungswerke e.V. im Jahr 2015 in SH nicht. Von den drei BBW bietet nur eines Plätze insb. für psychisch kranke Menschen an, die Plätze in den beiden anderen Einrichtungen stehen für Menschen mit Lernbehinderungen, körperlichen und/oder psychischen Beeinträchtigungen offen.
Schleswig-Holstein	Es werden keine speziellen Plätze für psychisch kranke Menschen vorgehalten. Die Belegung von psychisch kranken Teilnehmern entspricht einem Anteil von ca. 25-30% der Gesamtkapazität.
Thüringen	

6. Grunddaten zur Beteiligung Angehöriger und Psychiatrie - Erfahrener

("1 = ja, 0 = nein / nicht vorhanden")

6.1. Entwicklung der Angehörigenbeteiligung

2000 (GMK-Bericht 2003)

	Besteht ein Landesverband	Vertreten im Psych.-Beirat Land	Bestehen Kreisverbände	Vertreten in Psych.-Beiräten Kreise
Baden-Württemberg	1	1	1	1
Bayern	1	1	1	1
Berlin	1	1	1	1
Brandenburg	1	1	1	1
Bremen	1	1	0	0
Hamburg	1	0	0	0
Hessen	1	0	1	1
Mecklenburg-Vorpommern	1	1	1	1
Niedersachsen	1	1	1	1
Nordrhein-Westfalen	1	1	1	1
Rheinland-Pfalz	1	1	1	1
Saarland	1	1	1	1
Sachsen	1	1	1	1
Sachsen-Anhalt	1	0	1	1
Schleswig-Holstein	1	0	0	1
Thüringen	1	0	1	1
Summe der Länder mit ja	16	11	13	14

2005 (GMK-Bericht 2007)

	Besteht ein Landesverband	Vertreten im Psych.-Beirat Land	Bestehen Kreisverbände	Vertreten in Psych.-Beiräten Kreise
Baden-Württemberg	1	1	1	1
Bayern	1	0	1	1
Berlin	1	1	1	1
Brandenburg	1	0	0	0
Bremen	1	1	0	0
Hamburg	1	0	0	0
Hessen	1	1	1	1
Mecklenburg-Vorpommern	1	1	0	0
Niedersachsen	1	1	1	1
Nordrhein-Westfalen	1	0	1	1
Rheinland-Pfalz	1	1	1	1
Saarland	1	1	1	1
Sachsen	1	1	1	1
Sachsen-Anhalt	1	0	0	0
Schleswig-Holstein	1	0	0	1
Thüringen	1	1	1	1
Summe der Länder mit ja	16	10	10	11

2010 (GMK-Bericht 2012)

	Besteht ein Landesverband	Vertreten im Psych.-Beirat Land	Bestehen Kreisverbände	Vertreten in Psych.-Beiräten Kreise
Baden-Württemberg	1	1	1	1
Bayern	1	0	1	1
Berlin	1	1	1	1
Brandenburg	1	1	0	0
Bremen	1	1	0	0
Hamburg	1	0	0	0
Hessen	1	1	1	1
Mecklenburg-Vorpommern	1	1	0	0
Niedersachsen	1	1	1	1
Nordrhein-Westfalen	1	0	1	1
Rheinland-Pfalz	1	1	1	1
Saarland	1	1	1	1
Sachsen	1	1	1	1
Sachsen-Anhalt	1	0	0	0
Schleswig-Holstein	1	0	0	1
Thüringen	1	1	1	1
Summe der Länder mit ja	16	11	10	11

2015

	Besteht ein Landesverband	Vertreten im Psych.-Beirat Land	Bestehen Kreisverbände	Vertreten in Psych.-Beiräten Kreise
Baden-Württemberg	1	1	1	1
Bayern	1	0	1	1
Berlin	1	1	0	1
Brandenburg	1	0	0	0
Bremen	1	1	0	1
Hamburg	1	0	0	0
Hessen	1	1	1	1
Mecklenburg-Vorpommern	1	1	0	1
Niedersachsen	1	1	1	1
Nordrhein-Westfalen	1	0	1	1
Rheinland-Pfalz	1	1	1	1
Saarland	1	1	0	1
Sachsen	1	1	1	1
Sachsen-Anhalt	1	0	0	0
Schleswig-Holstein	1	1	0	1
Thüringen	1	1	1	1
Summe der Länder mit ja	15	10	7	12

Land
Brandenburg

Anmerkungen
Kein Psych-Beirat in lfd. Legislaturperiode

6.1.1. Förderung der Angehörigenbeteiligung

2000 (GMK-Bericht 2003)

	durch das Land (ggf. anteilig)	durch die Kreise (ggf. anteilig)
Baden-Württemberg	1	0
Bayern	1	0
Berlin	1	0
Brandenburg	1	1
Bremen	1	0
Hamburg	0	0
Hessen	1	1
Mecklenburg-Vorpommern	1	1
Niedersachsen	0	1
Nordrhein-Westfalen	0	1
Rheinland-Pfalz	1	1
Saarland	1	1
Sachsen	1	1
Sachsen-Anhalt	1	0
Schleswig-Holstein	1	0
Thüringen	1	1
Summe der Länder mit ja	13	9

2005 (GMK-Bericht 2007)

	alleinig durch das Land	anteilig durch das Land	auf Basis Förder-Richtlinie	auf Basis Rechts-grundlage	ohne verbindliche Grundlage
Baden-Württemberg	0	1	0	0	1
Bayern	1	0	1	0	1
Berlin	0	1	0	0	1
Brandenburg	0	1	0	0	1
Bremen	0	0	1	0	0
Hamburg	0	1	0	0	0
Hessen	0	0	0	0	1
Mecklenburg-Vorpommern	0	1	0	0	1
Niedersachsen	0	1	1	0	0
Nordrhein-Westfalen	0	0	0	0	0
Rheinland-Pfalz	0	1	0	0	0
Saarland	0	1	0	0	1
Sachsen	0	1	1	0	0
Sachsen-Anhalt	0	1	0	0	1
Schleswig-Holstein	0	1	1	0	0
Thüringen	0	1	0	0	1
Summe der Länder mit ja	1	12	5	0	9

2010 (GMK-Bericht 2012)

	alleinig durch das Land	anteilig durch das Land	auf Basis Förder-richtlinie	auf Basis Rechts-grundlage	ohne verbindliche Grundlage
Baden-Württemberg	0	1	1	0	1
Bayern	1	0	1	0	1
Berlin	0	1	0	0	1
Brandenburg	0	1	0	0	1
Bremen	0	0	1	0	0
Hamburg	0	1	0	0	0
Hessen	0	0	0	0	1
Mecklenburg-Vorpommern	0	1	0	0	1
Niedersachsen	0	1	1	0	0
Nordrhein-Westfalen	0	0	0	0	0
Rheinland-Pfalz	0	1	0	0	0
Saarland	0	1	0	0	1
Sachsen	0	1	1	0	0
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	1	1	0	0
Thüringen	0	1	0	0	1
Summe der Länder mit ja	1	11	6	0	8

2015

	alleinig durch das Land	anteilig durch das Land	auf Basis Förder-richtlinie	auf Basis Rechts-grundlage	ohne verbindliche Grundlage
Baden-Württemberg	0	1	1	0	1
Bayern	1	0	1	0	1
Berlin	0	1	0	0	1
Brandenburg	0	1	0	0	1
Bremen	0	0	1	0	0
Hamburg	0	1	0	0	0
Hessen					
Mecklenburg-Vorpommern	0	1	0	0	1
Niedersachsen	0	1	1	0	0
Nordrhein-Westfalen	0	0	0	0	0
Rheinland-Pfalz	0	1	0	0	0
Saarland	0	1	0	0	1
Sachsen	0	1	1	0	0
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	0	1	0	0
Thüringen	0	1	0	0	1
Summe der Länder mit ja	1	10	6	0	7

6.2. Entwicklung der Beteiligung Psychiatrie - Erfahrener

2000 (GMK-Bericht 2003)

	Besteht ein Landesverband	Vertreten im Psych.-Beirat Land	Bestehen Kreisverbände	Vertreten in Psych.-Beiräten Kreise
Baden-Württemberg	1	1	1	1
Bayern	1	0	1	1
Berlin	1	0	0	1
Brandenburg	1	1	1	1
Bremen	1	0	1	0
Hamburg	1	0	0	0
Hessen	1	0	1	0
Mecklenburg-Vorpommern	1	1	0	1
Niedersachsen	1	1	0	0
Nordrhein-Westfalen	1	1	1	1
Rheinland-Pfalz	1	1	1	1
Saarland	1	1	1	1
Sachsen	0	0	1	1
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	1	0	0	1
Thüringen	1	0	1	0
Summe der Länder mit ja	14	7	10	10

2005 (GMK-Bericht 2007)

	Besteht ein Landesverband	Vertreten im Psych.-Beirat Land	Bestehen Kreisverbände	Vertreten in Psych.-Beiräten Kreise
Baden-Württemberg	1	1	1	1
Bayern	1	0	1	0
Berlin	1	1	0	0
Brandenburg	1	0	0	0
Bremen	1	1	0	0
Hamburg	1	0	0	0
Hessen	1	1	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	1	1	0	0
Niedersachsen	1	0	1	1
Nordrhein-Westfalen	1	0	1	1
Rheinland-Pfalz	1	1	1	1
Saarland	1	1	1	1
Sachsen	0	0	1	1
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	1	0	0	1
Thüringen	1	1	1	0
Summe der Länder mit ja	14	8	8	7

2010 (GMK-Bericht 2012)

	Besteht ein Landesverband	Vertreten im Psych.-Beirat Land	Bestehen Kreisverbände	Vertreten in Psych.-Beiräten Kreise
Baden-Württemberg	1	1	1	1
Bayern	1	0	1	0
Berlin	1	1	0	0
Brandenburg	1	1	0	0
Bremen	1	1	0	0
Hamburg	1	0	0	0
Hessen	1	1	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	1	1	0	0
Niedersachsen	1	1	1	1
Nordrhein-Westfalen	1	0	1	1
Rheinland-Pfalz	1	1	1	1
Saarland	1	1	1	1
Sachsen	0	0	1	1
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	1	0	0	1
Thüringen	1	1	1	0
Summe der Länder mit ja	14	10	8	7

2015

	Besteht ein Landesverband	Vertreten im Psych.-Beirat Land	Bestehen Kreisverbände	Vertreten in Psych.-Beiräten Kreise
Baden-Württemberg	1	1	1	1
Bayern	1	0	1	0
Berlin	1	1	0	1
Brandenburg	0	0	0	0
Bremen	1	1	0	1
Hamburg	1	0	0	0
Hessen				
Mecklenburg-Vorpommern	1	1	0	1
Niedersachsen	1	1	1	1
Nordrhein-Westfalen	1	0	1	1
Rheinland-Pfalz	1	1	1	1
Saarland	1	1	0	1
Sachsen	0	0	1	1
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	1	1	0	1
Thüringen	1	1	1	1
Summe der Länder mit ja	12	9	7	11

Land
 Brandenburg Kein Psych.-Beirat in ffd. Legislaturperiode
 Sachsen Ein Landesverband befindet sich derzeit in Gründung

6.2.1. Förderung der Beteiligung Psychiatrie - Erfahrener

2000 (GMK-Bericht 2003)

	durch das Land (ggf. anteilig)	durch die Kreise (ggf. anteilig)
Baden-Württemberg	1	0
Bayern	0	0
Berlin	0	0
Brandenburg	1	1
Bremen	1	0
Hamburg	1	0
Hessen	1	0
Mecklenburg-Vorpommern	1	0
Niedersachsen	0	1
Nordrhein-Westfalen	0	1
Rheinland-Pfalz	1	1
Saarland	1	1
Sachsen	1	1
Sachsen-Anhalt	0	0
Schleswig-Holstein	1	0
Thüringen	0	1
Summe der Länder mit ja	10	7

2005 (GMK-Bericht 2007)

	alleinig durch das Land	anteilig durch das Land	auf Basis Förder-richtlinie	auf Basis Rechts-grundlage	ohne verbindliche Grundlage
Baden-Württemberg	0	1	0	0	1
Bayern	1	0	1	0	1
Berlin	0	0	0	0	0
Brandenburg	0	1	0	0	1
Bremen	0	0	1	0	0
Hamburg	0	1	0	0	1
Hessen	0	0	0	0	1
Mecklenburg-Vorpommern	0	1	0	0	1
Niedersachsen	0	1	1	0	0
Nordrhein-Westfalen	0	0	0	0	0
Rheinland-Pfalz	0	1	0	0	0
Saarland	0	1	0	0	1
Sachsen	0	1	1	0	0
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	1	1	0	0
Thüringen	0	0	0	0	0
Summe der Länder mit ja	1	9	5	0	7

2010 (GMK-Bericht 2012)

	alleinig durch das Land	anteilig durch das Land	auf Basis Förder-richtlinie	auf Basis Rechts-grundlage	ohne verbindliche Grundlage
Baden-Württemberg	0	1	1	0	1
Bayern	1	0	1	0	1
Berlin	0	0	0	0	0
Brandenburg	0	1	0	0	1
Bremen	0	0	1	0	0
Hamburg	0	1	0	0	1
Hessen	0	0	0	0	1
Mecklenburg-Vorpommern	0	1	0	0	1
Niedersachsen	0	1	1	0	0
Nordrhein-Westfalen	0	0	0	0	0
Rheinland-Pfalz	0	1	0	0	0
Saarland	0	1	0	0	1
Sachsen	0	0	0	0	0
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	1	1	0	0
Thüringen	0	1	0	0	1
Summe der Länder mit ja	1	9	5	0	8

2015

	alleinig durch das Land	anteilig durch das Land	auf Basis Förder-richtlinie	auf Basis Rechts-grundlage	ohne verbindliche Grundlage
Baden-Württemberg	0	1	1	0	1
Bayern	1	0	1	0	1
Berlin	0	0	0	0	0
Brandenburg	0	0	0	0	0
Bremen	0	0	1	0	0
Hamburg	0	1	0	0	1
Hessen	0	0	0	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	0	1	0	0	1
Niedersachsen	0	1	1	0	0
Nordrhein-Westfalen	0	1	0	0	1
Rheinland-Pfalz	0	1	0	0	0
Saarland	0	1	0	0	1
Sachsen	0	1	1	0	0
Sachsen-Anhalt	0	0	0	0	0
Schleswig-Holstein	0	1	0	0	1
Thüringen	0	1	0	0	1
Summe der Länder mit ja	1	10	5	0	8

6.3. Ex - in Projekte am 31.12.2015

	mit klinischer Anbindung	mit außerklinischer Anbindung	gesamt
Baden-Württemberg	0	1	1
Bayern	5	20	25
Berlin	0	1	1
Brandenburg	1	0	1
Bremen	0	0	0
Hamburg	1	0	1
Hessen			
Mecklenburg-Vorpommern	0	1	1
Niedersachsen			7
Nordrhein-Westfalen	11		11
Rheinland-Pfalz	4		4
Saarland	0	0	0
Sachsen	0	7	7
Sachsen-Anhalt	0	0	0
Schleswig-Holstein			siehe Anm.
Thüringen	0	1	1
Summe der Länder mit ja	22	31	60

Land	Anmerkung
Mecklenburg-Vorpommern	Gründung eines Netzwerks
Niedersachsen	eine genauere Differenzierung ist nicht möglich
Schleswig-Holstein	Vereinzelte beschäftigten Kliniken und Einrichtungen Genesungsbegleiter*innen mit einer EX-in Ausbildung

7. Landesgesetzliche Regelungen

	Psychiatriegesetz		Maßregelvollzugsgesetz	
	erlassen	letzte Änderung	erlassen	letzte Änderung
Baden-Württemberg	1996	2015	1992	2015
Bayern	1982	2015	2015	2015
Berlin	1985	2011		
Brandenburg	1996	2016		
Bremen	1979	2014	1983	2014
Hamburg	1977	2013	1989 / 2007	2015
Hessen			1981	
Mecklenburg-Vorpommern	1993	2016	1993	2016
Niedersachsen	1978	2010	1982	2015
Nordrhein-Westfalen	1969	2011	1984	2009
Rheinland-Pfalz	1995	2014	1986	2016
Saarland		UBG	1989	
Sachsen	1994	2014		
Sachsen-Anhalt	1992	2005	1992	2010
Schleswig-Holstein	1979	2015	2000	2015
Thüringen	1994	2009	2014	

Land	Anmerkung
Baden-Württemberg	Am 01.01.2015 trat in BW das neue PsychKHG in Kraft
Nordrhein-Westfalen	Novellierung PsychKHG befindet sich bereits im parlamentarischen Verfahren

8. Bevölkerung am 31.12.2015

	insgesamt	davon unter 18 Jahre	davon über 60 Jahre
Baden-Württemberg	10.879.618	1.843.285	2.796.326
Bayern	12.843.514	2.110.771	3.334.169
Berlin	3.520.031	556.607	874.181
Brandenburg	2.484.826	372.958	772.065
Bremen	671.489	105.809	181.825
Hamburg	1.787.408	288.774	422.504
Hessen	6.176.172	1.022.230	1.626.749
Mecklenburg-Vorpommern	1.612.362	236.252	502.532
Niedersachsen	7.926.599	1.322.320	2.193.938
Nordrhein-Westfalen	17.865.516	2.963.469	4.780.702
Rheinland-Pfalz	4.052.803	651.264	1.122.836
Saarland	995.597	143.343	300.123
Sachsen	4.084.851	612.152	1.329.902
Sachsen-Anhalt	2.245.470	313.853	743.739
Schleswig-Holstein	2.858.714	465.843	822.961
Thüringen	2.170.714	316.747	697.682
Summe	82.175.684	13.325.677	22.502.234